

1. Mannschaft

Fußball- u. Leichtathletikverband Westfalen e.V. Landesliga Staffel 2 Saison 2018/2019



Allgemeine Infos:

Im Jahr 2000 schaffte die 1. Mannschaft endlich den lang ersehnten Aufstieg in die Landesliga, nachdem man zuvor ununterbrochen 18 Jahre in der Bezirksklasse Gr. 5, der "Bundesliga des Sauerlandes" überkreislich gespielt hatte. Als Aufsteiger erreichte man im ersten Landesligajahr gleich den 2. Tabellenplatz und etablierte sich in den darauffolgenden Spielzeiten in dieser Liga. In der Spielzeit 2003/2004 wurde der bis dahin größte Erfolg der Vereinsgeschichte, der Aufstieg in die Verbandsliga, perfekt gemacht. Seit Spielzeit 2004/2005 war die 1. Mannschaft somit in der zweit- und nach Einführung der NRW-Liga mit Beginn der Spielzeit 2008/2009 sogar in der höchsten Spielklasse des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalens vertreten. In den ersten beiden Spielzeiten konnte man sich in neuer Umgebung behaupten und belegte zum Abschluss die Plätze 5. und 4. Als heimstärkste Mannschaft der Liga lernte man vor allem zu Hause den namhaften Gegnern das Fürchten. In der Saison 2006/2007 lief es dann nicht mehr ganz so gut und beendete die Spielzeit dank einer tollen Rückrunde auf Platz 11. In der Saison 2007/2008 war der Klassenerhalt zu keiner Zeit gefährdet. Nach der sehr guten Hinrunde gab es in der Rückserie einen kleinen Einbruch, so dass RWE am Ende auf Platz 9 landete. In der neu geschaffenen Westfalenliga mit 18 Mannschaften musste RWE am Ende der Saison 2008/2009 sich dann aber mit Platz 16 doch aus der höchsten Liga im FLVW verabschieden. Auf eigenen Antrag wurde man in die Bezirksliga zurückgestuft und startet mit Beginn der Spielzeit 2009/2010 einen Neuanfang in der Bundesliga des Sauerlands. In der ersten Spielzeit belegte man am Ende den 6. Tabellenplatz, die zweite Saison schloss man mit dem 10. Platz ab. Nach einer überragenden Saison mit am Ende 80 Punkten gewann RWE 2012 zum 2. Mal die Meisterschaft in der Bezirksliga Gr. 5 und kehrte damit nach 8 Jahren in die Landesliga zurück. Die ersten beiden Landesligaspielzeiten nach dem Aufstieg beendete man jeweils auf Platz 11, die dritte und vierte auf Platz 10. In der Saison 2016/2017 klopfte RWE dann erstmals wieder in höhere Tabellenregionen an und beendete die Saison auf Platz 6, ebenso nach einer grandiosen Rückrunde in der Spielzeit 2017/2018. Noch besser lief es in der Spielzeit 2018/2019, die auf Platz 3 beendet wurde.

Der Kader der 1. Mannschaft 2018/2019:

	Name	Einsätze (Einsätze, Ein-, Auswechselungen)	Tore
Tor:	<u>Kevin Krefeld</u>	(13, 0, 0)	
	<u>Daniel Jara Cortina</u>	(15, 0, 0)	
Abwehr:	<u>Nils Meyer</u>	(25, 0, 0)	2

	<u>Malte Kriesche</u>	(27, 0, 2)	1
	<u>Christian Matuschinski</u>	(23, 1, 1)	
	<u>Tobias Runte</u>	(22, 10, 5)	
	<u>Dziugas Petrauskas</u>	(7, 0, 1)	
Mittelfeld:	<u>Koray Akin</u>	(18, 18, 0)	
	<u>Oliver Gutzeit</u>	(16, 6, 5)	
	<u>Anil Namik Ekinci</u>	(27, 0, 1)	2
	<u>Frederik Schlüter</u>	(27, 2, 14)	10
	<u>Yunus-Emre Pistofoglu</u>	(26, 4, 12)	3
	<u>Ümral Bahceci</u>	(23, 0, 0)	11
	<u>Andre Watzke</u>	(25, 0, 10)	
	<u>Veton Toppalaj</u>	(19, 17, 0)	1
	<u>Calvin Lanza</u>	(2, 2, 0)	
Sturm:	<u>Bilal Akgüvercin</u>	(25, 0, 3)	25
	<u>Pascal Raulf</u>	(27, 0, 4)	31
Trainer:	<u>Vaidas Petrauskas</u> Tel.: 0172 8309448		
Torwarttrainer:	<u>Benedikt Müller</u>		
Betreuer:	<u>Romeo Kandlen</u> <u>Dirk Knaack</u>		
Teammanager:	<u>Olcay Eryegin</u> Tel.: 0160 90257590		
Sportlicher Leiter:	<u>Stephan Schröder</u> Tel.: 02992 2829		
Trainingszeiten:	Dienstag, 19.00 Uhr Donnerstag, 19.00 Uhr Freitag, 19.00 Uhr		

Die Ergebnisse und aktuelle Tabelle der Landesliga Gr. 2 Saison 2018/2019 gibt es bei: fussball.de

Aktuelles:

Spielberichte Saison 2017 / 2018

So., 02.06.2019, Kreispokalenspiel: FC Remblinghausen - RWE 0:2 (0:1)

Aufstellung:

Krefeld, Matuschinski, Runte, Meyer, Kriesche, Watzke, Gutzeit (67. Akin), Pistofoglu, Topallaj, Schlüter, Raulf

Tore: 0:1 (18., FE) Raulf, 0:2 (77.) Topallaj

Eine Woche nach der verspielten Vize-Meisterschaft in der Landesliga Staffel 2 stand für RW Erlinghausen das Endspiel im HSK-Kreispokal an, in das die Rot-Weißen allerdings nicht so vorbereitet wie in die Ligaspiele gingen. Vielmehr war ein Großteil der Mannschaft unter der Woche nach Mallorca gereist, um dort den Saisonabschluss zu feiern. Bei hochsommerlichen Temperaturen war Erlinghausen die nicht ideale Spielvorbereitung anzumerken, denn die Rot-Weißen hatten durchaus ihre Schwierigkeiten. Vor 500 Zuschauern schafften es die Rot-Weißen viel zu selten, Tempo in das eigene Spiel zu bringen. Die Wildsauelf, die sensationell bis ins Finale des HSK-Kreispokals vorgedrungen war und in der HSK-Kreisliga A West dem Abstieg entgegenblickt – der FC Fleckenberg/Grafschaft 04 muss in die Bezirksliga aufsteigen, damit Remblinghausen A-Ligist bleibt -, warf alles in die Waagschale und bereitete dem turmhohen Favoriten damit reichlich Probleme. Pascal Raulf, der mit 31 Treffern Torschützenkönig der Landesliga Staffel 2 wurde, hatte in der elften Minute zumindest eine gute Gelegenheit, traf aber nur das Außennetz. In der 17. Minute brachte der 28-Jährige seine Farben dann mit einem verwandelten Foulelfmeter in Front, der allerdings nicht dazu führte, dass das Spiel der Rot-Weißen besser wurde. Vielmehr ließ sich der A-Ligist auch vom Rückstand nicht verunsichern und ging nach 45 wenig unterhaltsamen Minuten mit nur einem Tor Rückstand in die Pause.

In der zweiten Halbzeit wurde dann noch deutlicher sichtbar, dass Erlinghausen es nicht schaffte, an gute Leistungen aus der Landesliga anzuknüpfen. Remblinghausen bejubelte in der 51. Minute sogar das 1:1 von Nils Peters, das allerdings aufgrund einer Abseitsposition nicht anerkannt wurde. Und auch in der 72. Minute schnupperte die Wildsauelf am Ausgleich, den RWE-Keeper Daniel Jara Cortina aber verhindern konnte. Für die Vorentscheidung sorgte stattdessen eine Co-Produktion von Koray Akin und Veton Topallaj, die in der abgelaufenen Saison in der Landesliga Staffel 2 nicht zum Stammpersonal zählten. Koray Akin brachte den Ball in der 75. Minute von der linken Außenbahn ins Zentrum, wo Veton Topallaj eingelaufen war und die Weichen für RWE auf Titelverteidigung stellte. Gleichzeitig stellte der 29-Jährige damit den Endstand her.

Damit hat RW Erlinghausen den HSK-Kreispokal erfolgreich verteidigt und geht in der Saison 2019|20 wieder im Westfalenpokal an den Start. „Wir haben uns schwer getan und es zu selten geschafft, Tempo ins Spiel zu bringen. Unter dem Strich zählt aber das Ergebnis, mit dem wir unser Hauptziel erreicht haben“, sagte Erlinghausens Trainer Vaidas Petrauskas gegenüber match-day.de. FC-Coach Michael Rettler erklärte: „Ich bin stolz auf meine Mannschaft. Die Jungs haben alles gegeben und RWE einen tollen Fight geliefert. Wir hätten ein Tor verdient gehabt.“

(www.match-day.de)

So., 26.05.2019, 30. Spieltag: RWE - VfL Bad Berleburg 1:2 (1:0)

Aufstellung:

Cortina, Matuschinski, Ekinci, Meyer, Kriesche, Watzke, Gutzeit (63. Runte), Pistofoglu, Topallaj, Schlüter, Raulf

Tor: 1:0 (16.) Raulf

Mit der deutlich schlechteren Ausgangslage gegenüber dem FSV Gerlingen ging RW Erlinghausen in das Saisonfinale in der Landesliga Staffel 2. Nur eins von neun Szenarien, die am 30. Spieltag eintreten konnten, brachte RWE noch die Vize-Meisterschaft, mit der die Rot-Weißen zugleich das Ticket für die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation zur Westfalenliga gelöst hätten. Nach sechs Siegen in Folge strotzte man vor dem Heimspiel gegen den VfL Bad Berleburg vor Selbstvertrauen, musste aber auf die Schützenhilfe des SV Hüsten 09 hoffen. Zunächst einmal galt es für Erlinghausen allerdings,

die eigenen Hausaufgaben zu erledigen. Obwohl Bilal Akgüvercin verletzungsbedingt fehlte, war RWE aber gleich Herr im eigenen Haus und ging schon in der 16. Minute in Führung. Oliver Gutzeit bediente Malte Kriesche, und der brachte das Leder mit einer scharfen Flanke in den Strafraum. Knipser Pascal Raulf stand einmal mehr goldrichtig und drückte das Leder mit seinem 31. Saisontor über die Linie. Erlinghausen war also früh auf Kurs, doch die erste Ernüchterung ließ nicht lange auf sich warten. Fast zeitgleich fiel nämlich auch im etwas später angepiffenen Parallelspiel im Stadion Große Wiese ein Treffer, wo Gerlingen gegen eine ersatzgeschwächte Hüstener Mannschaft in Führung ging (13.). Damit rückte die Vize-Meisterschaft für RWE zunächst in weite Ferne, doch gute Nachrichten aus Hüsten sollten folgen, denn die Grün-Weißen drehten die Partie innerhalb von nur drei Minuten durch Tore von Lukas Gebhardt (21.) und Christopher Gierse (24.), womit plötzlich Erlinghausen in der Blitztabelle auf Rang zwei stand.

Die Neuigkeiten, das Gerlingen zurückliegt, verbreiteten sich im Hans-Watzke-Stadion schnell, hatten aber auf das Spiel der Rot-Weißen keinen Einfluss. Erlinghausen diktierte das Geschehen und nahm die Führung mit in die Kabine. Noch 45 Minuten trennten RWE vom Erreichen der Vize-Meisterschaft und der damit verbundenen Aufstiegsrelegation zur Westfalenliga.

Die Tür dorthin hätte Pascal Raulf in der 54. Minute noch weiter aufstoßen können, doch die womöglich beste Gelegenheit der zweiten Halbzeit konnte VfL-Keeper Christian Badura entschärfen. Trotzdem wurde das Strahlen in den Gesichtern der Rot-Weißen immer breiter, denn um 16:15 Uhr trudelten weitere Neuigkeiten aus Hüsten ein, wo die 09er soeben auf 3:1 erhöht hatten. Die Weichen für RW Erlinghausen waren gestellt. Allerdings war den Gastgebern nun mehr und mehr der Druck der Tabellensituation anzumerken. Erlinghausen agierte nicht mehr so druckvoll wie noch in der ersten Stunde, sodass sich auch Bad Berleburg häufiger in der gegnerischen Hälfte blicken ließ. Noch aber reichte RWE der knappe Vorsprung, bis schließlich die achtzigste Minute anbrach, in der Erlinghausen die Kugel nicht entscheidend aus der Gefahrenzone klärte und Benedikt Schneider die Hausherren aus allen Träumen riss. Plötzlich stand Gerlingen in der Blitztabelle trotz der drohenden Niederlage in Hüsten wieder auf dem zweiten Tabellenplatz. Erlinghausen fehlte ein Tor, um weiter Hoffnungen auf den Westfalenaufstieg zu hegen. Entsprechend stellte RWE-Coach Vaidas Petrauskas in der Schlussphase taktisch um und setzte alles auf eine Karte – vergeblich, denn in der 87. Minute lief Erlinghausen in einen Konter, den Kai-Philipp Dengler erfolgreich abschloss und Erlinghausen mit dem 2:1 den K.O.-Schlag verpasste. Die gelb-rote Karte von Anil Namik Ekinci in der 88. Minute war schließlich der Schlusspunkt einer verspielten Vize-Meisterschaft.

„Es ist sehr schade und enttäuschend, dass wir die Vorlage aus Hüsten nicht nutzen konnten. Am Ende einer langen und immer noch sehr erfolgreichen Saison hat vielleicht auch etwas die Kraft gefehlt“, resümierte Vaidas Petrauskas und ergänzte: „Ich habe mich während des Spiels über die Zwischenstände aus Hüsten informiert. Wir können uns bei unseren grün-weißen Freunden für deren Schützenhilfe bedanken. Kompliment an den SV Hüsten 09 – obwohl es für sie selbst um nichts mehr ging, hat die Mannschaft noch einmal alles gegeben.“
(www.match-day.de, 26.05.2019)

So., 19.05.2019, 29. Spieltag: BSV Menden - RWE 2:4 (2:1)

Aufstellung:

Krefeld, Matuschinski, Ekinci, Meyer, Kriesche, Watzke, Gutzeit (85. Runte), Pistofoglu, Akgüvercin, Schlüter (76. Topallaj), Raulf (90. Akin)

Tore: 0:1/2:2 Raulf (13./63. FE) Raulf, 2:3 (68.) Schlüter, 2:4 (90.) Akgüvercin

Die erste gute Nachricht aus RWE-Sicht gab es schon am Samstag, den 18. Mai, als die SG Wattenscheid 09 den Klassenerhalt in der Regionalliga West schaffte. Damit ergab sich automatisch, dass ein Sieg in der Aufstiegsrelegation reicht, um als Vize-Meister den Sprung in die Westfalenliga zu schaffen. Allerdings musste und muss Erlinghausen noch seine Hausaufgaben machen, die nach dem Sieg beim BSV Menden zumindest teilweise erfüllt sind.

Allerdings hatten die Rot-Weißen beim BSV Menden in der ersten Halbzeit Schwierigkeiten. Pascal Raulf traf in der 13. Minute per Elfmeter zwar zur Führung, die sich RWE durch die postwendende Antwort von Marcel Hoffmann aber schnell wieder aus der Hand nehmen ließ (15.). Und als Tim Kießler in der 26. Minute die Wende zu Gunsten der Hausherren schaffte, rückte die Teilnahme an der Aufstiegsrelegation für Erlinghausen zwischenzeitlich in weite Ferne.

Auf dem nassen Rasenplatz im Huckenohlstadion zeigte RW Erlinghausen in der zweiten Halbzeit aber eine Reaktion und fand nach Wiederbeginn besser in die Zweikämpfe. In der 63. Minute zeigte Schiedsrichter Nikolai Mester schließlich erneut auf den Punkt, von wo aus Pascal Raulf wieder ganz cool blieb und mit seinem dreißigsten Saisontor auf 2:2 stellte. Die Partie kippte erneut, und dieses Mal in Richtung der Gäste, die fünf Zeigerumdrehungen später durch Frederik Schlüter das 3:2 nachlegten und ab der 68. Minute wieder voll im Rennen im Kampf um die Vize-Meisterschaft waren. Auch wenn der FSV Gerlingen parallel das Spiel gegen den FC Wetter 10/30 klar mit 6:1 gewann, hat RW Erlinghausen, der kurz vor Schluss durch Bilal Akgüvercin den Dreier in Menden unter Dach und Fach brachte (90.), weiterhin alle Chancen, um noch auf Rang zwei zu klettern. Dafür benötigt es am 30. Spieltag aber einen eigenen Sieg gegen den VfL Bad Berleburg und einen Erfolg des SV Hüsten 09 über den FSV Gerlingen.

„Der Sieg ist verdient. Wir hatten in der ersten Halbzeit Schwierigkeiten mit dem rutschigen Untergrund und haben zudem nicht richtig in die Zweikämpfe gefunden. Die Pause hat der Mannschaft aber gut getan. Danach waren wir wesentlich präsenter und haben das Spiel noch für uns entschieden. Jetzt freuen wir uns auf ein spannendes Saisonfinale, in dem wir natürlich unseren Freunden aus Hüsten kräftig die Daumen drücken. Aber auch wir müssen unsere Hausaufgaben erst einmal machen“, weiß RWE-Coach Vaidas Petrauskas die Ausgangslage einzuschätzen. (www.match-day.de, 19.05.2019)

So., 12.05.2019, 28. Spieltag:

RWE - FSV Werdohl 4:0 (1:0)

Aufstellung:

Cortina, Matuschinski, Ekinci, Meyer, Kriesche, Watzke, Gutzeit (81. Runte), Pistofoglu (84. Akin), Akgüvercin, Schlüter (67. Topallaj), Raulf
Tore: 1:0/4:9 (44./79.) Akgüvercin, 2:0/3:0 (50./57. FE) Raulf

Landesligist RW Erlinghausen bleibt in der Erfolgsspur. Dabei war das 4:0 gegen den FSV Werdohl ein paradoxes Ergebnis: lange Zeit sah es nicht nach so einem hohen Sieg aus, am Ende hätte die Partie dann deutlich höher ausgehen müssen. Der Gast aus Werdohl begann gut: clever doppelten die Spieler von Nils Böttcher RW-Akteur Bilal Akgüvercin und nahmen den schnellen Außen geschickt aus der Partie. Chancen blieben auf beiden Seiten Mangelware. So fröstelten die Fans im Mai, lediglich WP-Legende Heinz Heinemann präsentierte sich im kurzen Hemd erstaunlich wetterfest. Erst eine Minute vor der Halbzeit passten die Werdohler einmal nicht auf, schon enteilte Akgüvercin der Verteidigung und schob das Leder

unbedrängt ins Netz.

Nach dem Wechsel fiel dann schnell die Vorentscheidung: eine brillante Vorarbeit von Akgüvercin verwandelte Pascal Raulf sicher zum zweiten Tor. Als erneut Raulf per Foulelfmeter den dritten Treffer markierte, gaben die Gäste auf. So ergaben sich zahlreiche eins-zu-eins-Situationen, die aber meist zu Gunsten des Werdohler Keepers ausgingen. Nur Akgüvercin konnte mit seinem 24. Saisontreffer einen weiteren Torerfolg landen und ließ die bestens eingestellte Soundanlage der Hudenbude noch einmal erdröhnen. Bei RWE überzeugte neben Akgüvercin vor allem die Innenverteidigung um Nils Meyer und Christian Matuschinski, die gegen die gefährlichen Gästestürmer sicher standen. Nächste Woche in Menden wartet der nächste Gegner aus dem oberen Tabellendrittel auf die Rot-Weißen.
(M.S.)

**So., 05.05.2019, 27. Spieltag:
FSV Gerlingen - RWE 1:3 (1:1)**

Aufstellung:

Krefeld, Matuschinski, Ekinci, Meyer, Kriesche, Watzke, Gutzeit, Topallaj, Akgüvercin, Schlüter, Raulf

Tore: 1:1/1:2 (25./90.) Raulf, 1:3 (92.) Akgüvercin

Es war das Topspiel des 27. Spieltages in der Landesliga Staffel 2, in dem RW Erlinghausen letztlich die Oberhand behielt und drei Spieltage vor Saisonende selbst sogar noch einmal minimale Hoffnungen auf die Meisterschaft hegen darf. Zwar starteten die Rot-Weißen denkbar schlecht in die Partie beim Tabellenführer, ließen sich vom frühen 0:1 aus der fünften Minute aber nicht verunsichern. Vielmehr ackerte sich Erlinghausen von Minute zu Minute besser in das Spiel hinein und schaffte nach 28 Minuten den verdienten Ausgleich durch Pascal Raulf.

Auch in der zweiten Halbzeit begegneten sich beide Mannschaften auf Augenhöhe. Erlinghausen war dem FSV ein würdiger Gegner, der seine Schwierigkeiten mit den schnellen Angriffen der Rot-Weißen hatte und dadurch mehrfach ins Schwimmen geriet. Aber auch Gerlingen hatte seine Chancen, die allerdings ebenfalls nicht von Erfolg gekrönt waren. So hatten sich beide Teams eigentlich schon mit dem Unentschieden abgefunden, ehe Erlinghausen in der Nachspielzeit den Lucky Punch setzte und durch Pascal Raulf die Wende schaffte (90.+1). Gerlingen setzte daraufhin alles auf eine Karte, lief aber in einen Konter, den Bilal Akgüvercin zum 3:1-Endstand abschloss (90.+3).

„Der Sieg ist nicht unverdient, auch wenn er durch die Tore in der Nachspielzeit etwas glücklich zustande kommt. Die Jungs haben aber alles gegeben und sich die drei Punkte verdient“, war Erlinghausens Trainer Vaidas Petrauskas zufrieden, der mit seinem Team damit Platz drei erfolgreich verteidigt und dem SV Hohenlimburg 1910 zur neuen Tabellenführung verholfen hat. Selbst dürfen die Rot-Weißen außerdem auch wieder minimale Hoffnungen auf die Meisterschaft hegen, auch wenn die Chancen angesichts von sechs Punkten Rückstand bei nur noch drei ausstehenden Spielen sehr gering sind.

(www.match-day, 05.05.2019)

**Di., 30.04.2019, Kreispokal-Halbfinale:
VfB Marsberg - RWE 1:3 (0:0)**

Aufstellung:

Cortina, Runte (93. Akin), Ekinci, Meyer, Kriesche, Watzke (73.

Matuschinski), Gutzeit, Pistofoglu, Akgüvercin, Schlüter (86. Topallaj), Raulf

Tore: 0:1/1:3 (57./89.) Akgüvercin, 1:2 (70.) Bahceci

Einen spannenden, schlussendlich aber nur für die Gäste aus Erlinghausen erfreulichen Fußballabend erlebten ca. 350 Zuschauer beim Kreispokalhalbfinale in Marsberg. Mit 3:1 setzte sich Landesligist RWE gegen den heimischen VfB durch.

Von Beginn an präsentierte sich die Elf von Vaidas Petrauskas als überlegenes Team, doch teilweise war man zu ballverliebt und zu wenig ergebnisorientiert. So vergaben Pascal Raulf und Ümral Bahceci (verschossener Foulelfmeter) gute Chancen.

Nach dem Wechsel blieb RWE am Drücker und erzielte in unnachahmlicher Manier von Bilal Akgüvercin den Führungstreffer. Aber dem VfB gab nicht auf und kam durch Dennis Rempel nach einem Eckstoß zum vielumjubelten Ausgleich. Doch RWE schlug in Gestalt von Ümral Bahceci zurück und beruhigte die Nerven der RWE-Fans. Als erneut Akgüvercin das 1:3 erzielte, konnten die Abendplanungen der Gästefans beginnen.

Insgesamt steht RWE nun verdient im Finale gegen einen alten Traditionsgegner, die Wildsauelf aus Remblinghausen. Aber auch der VfB hat sich im Halbfinale sehr gut präsentiert und seine Klasse über weite Strecken der Partie gezeigt. Bei RWE spielte Emre Pistofoglu eine enorm zweikampfstarke Partie, auch Nils Meyer gewann in der Defensive fast jedes Duell.

Als nächste Partie steht nun das Spiel beim Spitzenreiter aus Gerlingen an. Der FSV hat sich beim 1:1 in der Hinrunde als bärenstarke Elf erwiesen, aber vielleicht ist am Sonntag eine Überraschung im Bereich des Möglichen. (M.S.)

So., 28.04.2019, 26. Spieltag:

RWE - SpVg. Olpe 4:3 (2:2)

Aufstellung:

Krefeld, Runte, Ekinci, Meyer, Kriesche, Watzke (79. Topallaj), Gutzeit, Pistofoglu, Akgüvercin, Schlüter (87. Akin), Raulf

Tore: 1:0/2:1/4:3 (9./19./86. FE) Akgüvercin, 3:2 (53.) Raulf

Die erste gute Nachricht gab es für Erlinghausen bereits vor dem Anpfiff. Pascal Raulf gab nach einem grippalen Infekt rechtzeitig grünes Licht und konnte von Olpe von Beginn an stürmen. Mit ihm im Angriff entwickelte sich von Beginn an ein offensiv ausgerichtetes Spiel, in dem die Hausherren früh erfolgreich waren. Gerade einmal neun Minuten waren gespielt, als Bilal Akgüvercin zuschlug und die 1:0-Führung für die Rot-Weißen erzielte. Diese hatte allerdings nicht lange Bestand. Die SpVgg Olpe, die als Westfalenligaabsteiger noch um den Klassenerhalt in der Landesliga Staffel 2 kämpft, meldete sich schnell zurück und stellte in der 13. Minute durch ein Tor von Louis Zmitko auf 1:1. Davon unbeeindruckt, suchte Erlinghausen aber schnell wieder den Weg nach vorne und ging sechs Zeigerumdrehungen später wieder in Führung. Wieder war Bilal Akgüvercin zur Stelle und markierte mit seinem zwanzigsten Saisontor das 2:1 für RWE (19.).

Das hätten die Hausherren auch gerne mit in die Pause genommen, doch daraus wurde nichts, da Olpe ein zweites Mal zurückkam und kurz vor dem Ende des ersten Spielabschnitts durch Thomas Rath zum 2:2 kam, was nach einer unterhaltsamen ersten Halbzeit auch in Ordnung ging. Vor 123 Zuschauern erwischte Erlinghausen aber auch nach dem Seitenwechsel den besseren Start und durfte in der 53. Minute die dritte Führung bejubeln, die dieses Mal durch Pascal Raulf herausgeschossen worden war. Doch wie schon in der ersten Halbzeit ließen sich die Gäste nicht aus dem Rhythmus bringen und glaubten weiter an ihre Chance. Das zahlte sich nach 77 Minuten aus, als Jannik Buchen die Olper Bemühungen mit dem 3:3 belohnte. Das allerdings war noch nicht der Schlusspunkt in einer spannenden Begegnung, denn dieser war in der 86. Minute dem Spieler des

Spiele vorbehalten: Bilal Akgüvercin krönte seine starke Leistung und schoss seine Farben kurz vor dem Ende nicht nur zur vierten Führung, sondern auch zum 13. Saisonsieg.

„Das war ein tolles und spannendes Spiel, welches wir am Ende aber nicht unverdient gewonnen haben. Bilal Akgüvercin hat eine überragende Leistung gezeigt und das Spiel im Alleingang zu unseren Gunsten entschieden. Er war einfach nicht zu stoppen“, lobte Erlinghausens Trainer Vaidas Petrauskas gegenüber match-day.de.
(www.match-day.de, 28.04.2019)

So., 14.04.2019, 25. Spieltag:

SSV Hagen - RWE 1:3 (0:3)

Aufstellung:

Krefeld, Runte, Ekinci, Matuschinski, Kriesche, Watzke, Bahceci, Pistofoglu (84. Akin), Akgüvercin, Schlüter (69. Topallaj), Raulf

Tore: 0:1(18.) Akgüvercin, 0:2 (25.) Raulf, 0:3 (33.) Eigentor

Vaidas Petrauskas hatte seine Mannschaft vor dem Spiel beim abgeschlagenen Tabellenletzten gewarnt, was offensichtlich bei seinen Jungs angekommen war. Von Beginn an ging Erlinghausen im Hagen Ischeland-Stadion konzentriert zu Werke und ließ nicht den Hauch eines Zweifels aufkommen, wer den Platz als Sieger verlassen würde. Im Ergebnis drückte sich die Erlinghausener Überlegenheit in der 18. Minute erstmals aus, als Bilal Akgüvercin vor fünfzig Zuschauern sein 18. Saisontor im 21. Einsatz erzielte und die fast schon überfällige Führung für die Gäste besorgte.

Auch nach dem ersten Tor des Tages war vom SSV Hagen kaum etwas zu sehen. Das Schlusslicht, das in der laufenden Saison erst drei Spiele für sich entscheiden konnte, war gegen den Tabellenvierten ausschließlich in der Defensive gefordert und drohte gewaltig unter die Räder zu kommen. Pascal Raulf erhöhte in der 25. Minute mit seinem 23. Saisontor schon auf 2:0, und spätestens nach dem 3:0, das durch ein Eigentor des Hageners Bilal El-Bakouri entstand, stand der Sieger des Spiels schon fest.

Nach dem Seitenwechsel stellte sich somit nur noch die Frage nach der Höhe des Erlinghausener Sieges, die jedoch enttäuschend beantwortet wurde. Zwar sahen die Zuschauer auf dem Rasenplatz weiter Einbahnstraßen-Fußball, aber nur noch ein Tor – und das aus Sicht der Gäste auch noch auf der falschen Seite. Denn während die Rot-Weißen offensiv vorzügliche Gelegenheiten ausließen und regelrecht mit ihren Chancen wucherten, nutzte Hagen einen seiner wenigen Vorstöße durch Berke Tombul zum Anschlusstreffer (58.). Das 1:3 war gleichzeitig auch der Endstand.

„Wir waren drückend überlegen und haben vollkommen verdient gewonnen. Trotz dieses Sieges muss ich aber Kritik üben, denn was wir in der zweiten Halbzeit an Chancen liegen gelassen haben, dürfen wir uns in der Liga gegen keinen anderen Gegner erlauben. Fünf glasklare Möglichkeiten konnten wir nicht in Tore ummünzen. So haben wir Hagen viel zu lange leben lassen und durften uns nie zu sicher fühlen. In Puncto Effektivität müssen wir uns in den nächsten Spielen auf jeden Fall deutlich steigern“, haderte Vaidas Petrauskas gegenüber match-day.de.
(www.match-day.de, 14.04.2019)

So., 07.04.2019, 24. Spieltag:

RWE - FC Borussia Dröschede 4:1 (2:1)

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Matuschinski, Kriesche, Watzke, Bahceci, Pistofoglu (83. Topallaj), Akgüvercin, Schlüter (62. Runte), Raulf

Tore: 1:1/4:1 (36./86.) Akgüvercin, 2:1 (38.) Bahceci, 3:1 (69.) Pistofoglu

Vor allem defensiv musste sich RW Erlinghausen nach den zuletzt schwachen Resultaten steigern, was gegen Borussia Dröschede, der in der Rückrunde bislang deutlich besser unterwegs ist als noch in der ersten Saisonhälfte, aber keine leichte Aufgabe war. Das bestätigte sich auch in den ersten 25 Minuten, in denen sich die Hausherren schwer taten und keinen richtigen Zugriff entwickelten. Nahezu folgerichtig gingen die Gäste in dieser Phase mit 1:0 in Führung (7.). Dass es nach einer halben Stunde immer noch nur 1:0 für die Borussia stand, war vor allem Torwart Kevin Krefeld zu verdanken, der seine Mannschaft mit einigen guten Paraden im Spiel hielt und seine Vorderleute schließlich wachrüttelte. Denn nach dem ersten Drittel steigerte sich Erlinghausen und schaffte durch zwei Traumtore die Wende. Erst schweißte Bilal Akgüvercin einen Freistoß aus 27 Metern in den Winkel (37.), dann nagelte Ümral Bahceci die Kugel aus 21 Metern in die Maschen (38.) – das Spiel war gedreht und stand zur Pause auf dem Kopf.

Der Doppelschlag und die Pausenansprache von Trainer Vaidas Petrauskas, der seiner Mannschaft noch einmal taktische Anweisungen mit auf den Weg gab, halfen Erlinghausen im zweiten Spielabschnitt, die Kontrolle zu übernehmen und sich die Führung mehr und mehr zu verdienen. Die Defensive der Rot-Weißen ließ kaum noch etwas anbrennen, und nach vorne ging zunehmend die Post ab. So auch in der 68. Minute, als der bärenstarke Bilal Akgüvercin auf der Außenbahn durchgebrochen war und den mitgelaufenen Emre Pistofoglu bediente, der zum zweiten Mal in Folge traf und mit seinem dritten Saisontor auf 3:1 stellte. In der Schlussphase belohnte sich Bilal Akgüvercin für seine Glanzleistung dann noch mit seinem zweiten Tor des Tages und markierte mit dem 4:1 den Endstand (85.).

„Der Sieg geht unter dem Strich vollkommen in Ordnung. Allerdings haben wir die ersten 25 Minuten verschlafen und sind in dieser Phase zurecht in Rückstand geraten. Der Doppelschlag zum 2:1 war der Knackpunkt der Partie. Daraufhin haben wir das Spiel aber nicht mehr aus der Hand gegeben. Überrasgender Mann auf dem Platz war Bilal Akgüvercin, der nahezu an jedem Angriff beteiligt war“, lobte Vaidas Petrauskas, der auch Kevin Krefeld ein gutes Zeugnis ausstellte.

(www.match.day.de, 08.04.2019)

So., 24.03.2019, 22. Spieltag: RWE - TuS Erndtebrück II 2:2 (1:0)

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Runte, Kriesche, Watzke, Bahceci, Pistofoglu (66. Gutzeit), Akgüvercin, Schlüter (86. Topallaj), Raulf
Tore: 1:0 (6.) Pistofoglu, 2:1 (86.) Akgüvercin

Die erste gute Nachricht gab es für Erlinghausen schon vor Spielbeginn: Kapitän Malte Kriesche, der beim zurückliegenden 1:5 in Hünnsborn schmerzlich vermisst wurde, gab grünes Licht für einen Einsatz und kehrte gleich in die Startformation zurück, in der auch wieder Emre Pistofoglu stand. Der Mittelfeldspieler rückte auch nach sieben Minuten gleich in den Blickpunkt und erzielte mit dem ersten Torschuss der Partie die 1:0-Führung für die Hausherren. Nach einer Hereingabe von der rechten Seite stand der 19-Jährige am langen Pfosten goldrichtig und drückte die Kugel ins Netz. Besser hätte Erlinghausen nicht ins Spiel kommen können und war gegen den Tabellendreizehnten in der Folge das spielbestimmende Team. Nur mit der Kreation zwingender Chancen taten sich die Rot-Weißen durchaus schwer, sodass es Torjäger Pascal Raulf in der 26. Minute mal aus der Distanz versuchte, allerdings kein Vorbeikommen an TuS-Keeper Alexander Bülow fand. Da Erlinghausens Schlussmann Kevin Krefeld im ersten Durchgang aber kaum gefordert wurde, nahmen die Gastgeber den knappen

Vorsprung mit in die Kabine.

Im zweiten Spielabschnitt wurde Erndtebrück II aber langsam stärker und schaffte schließlich auch den Ausgleich. Cem Özer war zur Stelle und warf Erlinghausen bei der Mission, endlich wieder einen Dreier einzufahren, zurück. Die weiterhin spielerisch überlegenen Hausherren ließen sich von dem Gegentreffer aber nicht entmutigen und wurden für ihren Aufwand noch einmal belohnt. Bilal Akgüvercin markierte in der 83. Minute nach einer sehenswerten Kombination das 2:1 für RWE. Der elfte Saisonsieg für Erlinghausen war zum Greifen nah, blieb am Ende aber nur ein frommer Wunsch. Denn mit der letzten Aktion des Spiels sicherten sich die Gäste noch einen Zähler und nahmen am Ende ein 2:2-Unentschieden mit auf die weite Heimreise. Till Hilchenbach schweißte die Kugel mit einem fulminanten Distanzschuss aus knapp dreißig Metern in den Winkel und stellte den Endstand her (90.+2).

„Es ist schade, dass die Jungs wieder nicht gewonnen haben. Die Leistung stimmt, aber die Ergebnisse zurzeit nicht. Wir haben es einfach verpasst, das 2:0 nachzulegen, denn dann wäre das Spiel vermutlich ganz anders gelaufen. Ich kann den jungen Spielern aber keinen großen Vorwurf machen. Wir müssen durch diese Phase jetzt durch und uns den Erfolg erarbeiten“, sagte Erlinghausens Coach Vaidas Petrauskas gegenüber match-day.de.

/www.match-day.de, 25.03.2019)

So., 17.03.2019, 21. Spieltag:

RW Hünsborn - RWE 5:1 (1:0)

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Matuschinski, Runte, Watzke (55. Topallaj), Bahceci, Pistofoglu, Akgüvercin, Schlüter (73. Akin), Raulf

Tor: 3:1 (85.) Raulf

Gelb-Rot (73.) Matuschinski

Die Vorzeichen waren nicht gut: Stammkeeper Daniel Jara Cortina meldete sich krank und wurde in Hünsborn von Kevin Krefeld vertreten, ehe kurz vor dem Spiel auch noch Kapitän Malte Kriesche wegen Schmerzen im Fuß den Daumen senkte und damit auch nicht zur Verfügung stand. So musste RWE-Coach Vaidas Petrauskas die taktische Formation kurz vor Spielbeginn noch einmal verändern und hatte mit Koray Akin und Veton Topallaj nur zwei Spieler auf der Ersatzbank.

Dennoch fand Erlinghausen gut in die Partie hinein und war über seinen Top-Torjäger Pascal Raulf wie fast immer gefährlich. Das Tor aber machte Hünsborn, die in der 31. Minute durch Lukas Dettmer in Führung gingen. Anschließend hatte RWE aber Pech, dass ein Schuss von Bilal Akgüvercin nur die Latte traf (35.) und der allein auf das gegnerische Gehäuse zulaufende Pascal Raulf kurz vor der Strafraumgrenze von Thomas Alfes von den Beinen geholt wurde, wofür letzterer berechtigter Weise die rote Karte sah (37.).

Aus der Überzahl konnte Erlinghausen allerdings zu wenig Kapital schlagen. Stattdessen blieben die Hausherren über Konter brandgefährlich und gingen im zweiten Spielabschnitt mit ihren Gelegenheiten eiskalt um. Michael Schuchert erhöhte in der 51. Minute auf 2:0 und Marius Uebach keine 120 Sekunden später auf 3:0 (53.) – die Niederlage für RW Erlinghausen nahm Konturen an. Daran konnte auch der Anschlusstreffer von Pascal Raulf in der 85. Minute nichts mehr ändern, als die Gäste in Folge einer gelb-roten Karte gegen Christian Matuschinski (73.) ebenfalls mit einem Spieler weniger agierten. Die letzten Minuten des Spiels gehörten dann wieder RW Hünsborn, das durch Treffer von Julian Arns (90.+1) und Luca Künchen (90.+2) in der Nachspielzeit sogar noch einen 5:1-Kantersieg herausschoss. „Das Ergebnis ist schon enttäuschend, denn so schlecht wie es

das 1:5 aussagt waren wir nicht. Wir sind eigentlich gut ins Spiel hineingekommen, aber Hünsborn war vor dem Tor einfach gnadenlos. Dass Malte Kriesche kurzfristig ausgefallen ist, hat uns natürlich auch nicht in die Karten gespielt. Das Glück war sicherlich nicht auf unserer Seite an diesem gebrauchten Tag“, resümierte Vaidas Petrauskas gegenüber match-day.de. (www.matsch-day.de, 17.03.2019)

**So., 10.03.2019, 20. Spieltag:
RWE - VSV Wenden 1:2 (0:1)**

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinci, Matuschinski, Kriesche, Runte, Bahceci, Pistofoglu (71. Topallaj), Akgüvercin, Schlüter, Raulf
Tor: 1:2 (79.) Raulf

Wie im gesamten restlichen Sauerland war es auch im Hans-Watzke-Stadion regnerisch und vor allem stürmisch. Gegen einen tiefstehenden Gegner aus Wenden hatte man den besseren Start erwischt. Die Offensive der Erlinghauser begann druckvoll und konnte sich einige Chancen herauspielen. Nach einem Eckball in der 15. Minute hatte zunächst Pascal Raulf die Führung auf dem Fuß. Der Ball konnte allerdings von einem Abwehrspieler geblockt werden. Den Nachschuss setzte Nils Meyer dann an die Latte. Kurz darauf war es wieder Pascal Raulf, der den Querpas von Bilal Akgüvercin aber knapp verpasste. Ein weiterer gefährlicher Pass in den Strafraum von Anil Ekinci fand ebenfalls keinen Abnehmer und konnte von der Abwehr im letzten Moment geklärt werden. Und wie so oft im Fußball, wird Nachlässigkeit bei der Chancenverwertung bitter bestraft – in diesem Fall durch Dominik Franz vom VSV Wenden, der in der 32. Minute mit der ersten Möglichkeit der Gäste das 0:1 erzielte, womit es auch in die Kabinen ging.

Nach dem Seitenwechsel war weiterhin unter den gegebenen Bedingungen Fußball nur bedingt möglich – zumindest durch die Luft. Trotz heftigem Gegenwind schafften es die Gäste in der 64. Minute das Leder hoch über die Erlinghauser Innenverteidiger zu spielen und Christian Runkel versenkte das Leder zum 2:0. Der Hauptakteur des zweiten Durchgangs war aber weiterhin das Wetter. Im Hans-Watzke-Stadion, an dem es an normalen Tagen schon recht windig ist, kam es zu einer kuriosen Szene. Ein Abschlag von Gäste-Keeper Jannik von der Heiden sah zwar zunächst so aus, als würde er in Richtung Mittellinie fliegen, kam aber gefährlich nah zum Absender zurück. Es sah zunächst so aus, als würde der Ball ticken, wurde aber immer länger und länger und hätte fast zum Anschlusstreffer geführt. Diesen machte dann zwar in der achtzigsten Minute Pascal Raulf auf normalem Wege, was aber auch gleichzeitig der Endstand der Partie war. „Bei dem Wetter war kein kontrolliertes Spiel möglich. Wir waren in den ersten dreißig Minuten die klar bessere Mannschaft und mussten eigentlich in Führung gehen. Dann verläuft das Spiel vielleicht anders. Der Gegner macht mit seiner ersten Chance direkt das Tor und wir rennen hinterher. In der zweiten Halbzeit war es ähnlich. Die Chancenverwertung von Wenden war bei 100 Prozent. Man muss aber auch sagen, dass in dieser Liga jeder jeden schlagen kann, wie die Ergebnisse zeigen. Am Ende war vielleicht mehr drin, aber wir haben verdient verloren. Das ist schade, kann man aber nicht ändern“ sagte RWE-Coach Vaidas Petrauskas nach dem Spiel gegenüber match-day.de. (www.match-day.de, 11.03.2019)

**So., 24.02.2019, 19. Spieltag:
SV Hüsten 09 - RWE 3:5 (2:1)**

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinci, Kriesche, Runte, Watzke (62. Topallaj), Bahceci, Pistofoglu (62. Gutzeit), Akgüvercin, Schlüter (92. Akin), Raulf
Tore: 2:1/3:4(43./90.) Raulf, 3:2 (70.) Topallaj, 3:3 (72.) Bahceci, 3:5 (93.) Akgüvercin

Im vorletzten HSK-Derby der laufenden Saison standen sich bei bestem Frühlingsbedingungen der SV Hüsten 09 und RW Erlinghausen gegenüber, die die rund 150 Zuschauer im Stadion Große Wiese mit sehenswertem Offensivfußball begeistern wollten. Das gelang beiden Mannschaften im ersten Durchgang allerdings nur phasenweise. Hüsten brauchte mit Steffen Kern, aber ohne Marcel Kern in der Startelf etwas, um die gegnerische Hintermannschaft in Verlegenheit zu bringen und hatte Glück, das Torwart Yannick Matthay in der 13. Minute das schon sichere 0:1 verhinderte, als dieser den Schuss von Emre Pistofoglu noch stark um den Pfosten lenkte. Gleichzeitig war das aber der Weckruf für die Hausherren, die nach einer schwachen Leistung in Bad Berleburg Wiedergutmachung betreiben wollten. Hüsten war nun im Mittelfeld präsenter und erspielte sich in der 19. Minute die erste zwingende Möglichkeit, die auch gleich zur Führung führte. Eine Flanke von Philipp Eickelmann köpfte Christopher Gierse zwar nur an den Pfosten, doch gegen den Nachschuss von Steffen Kern war RWE-Schlussmann Daniel Jara Cortina machtlos – 1:0. Dieser Tor gab den Grün-Weißen Selbstvertrauen, die zwischen der zwanzigsten und dreißigsten Minute ihre beste Phase hatten. In der 24. Minute zischte ein Abschluss von Philipp Völker nach scharfer Flanke von Denis Rodrigues Gomes noch knapp am Kasten vorbei, ehe Steffen Kern vier Zeigerumdrehungen später nach Zuspiel von Philipp Eickelmann zu einem Sechzig-Meter-Sprint aus der eigenen Hälfte heraus ansetzte und nach diesem Kraftakt vor Daniel Jara Cortina noch so cool blieb, um die Kugel lässig zum 2:0 ins Netz zu lupfen (28.). Und wiederum nur sechzig Sekunden später hatte Philipp Völker schon das 3:0 auf dem Kopf, doch diesen Versuch konnte Erlinghausens Keeper noch über die Latte lenken (29.). Von RW Erlinghausen war abgesehen von der Großchance in der 13. Minute nichts zu sehen. Die Gäste kombinierten zwar bis dreißig Meter vor das gegnerische Gehäuse gefällig, waren dann aber viel zu unkreativ, um die zweitschwächste Defensive der Liga wirklich in Gefahr zu bringen. Warum Erlinghausen den besten Angriff der Liga und in Pascal Raulf den besten Torschützen der Liga hat, stellten die Rot-Weißen kurz vor der Pause unter Beweis, als ein Steckpass von Frederik Schlüter reichte, um Pascal Raulf in Stellung zu bringen und der RWE aus dem Nichts auf 1:2 heranbrachte (43.). Hüsten wackelte daraufhin, konnte sich aber bei Yannick Matthay bedanken, dass der in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit einen weiteren Versuch des Top-Torjägers an die Latte lenkte und so die Pausenführung seiner Mannschaft festhielt (45.+1).

Im zweiten Spielabschnitt stellte Hüsten allerdings recht zügig den alten Zwei-Tore-Vorsprung wieder her. Nach einem Eckball kam Mark Winkler zum Kopfball, der in der 52. Minute das 3:1 für die Hausherren besorgte. Erlinghausen drohte damit auch das vierte HSK-Derby der laufenden Saison zu verlieren, gab sich im zweiten Spiel unter der Leitung von Rückkehrer Vaidas Petrauskas aber noch nicht geschlagen. Den Rot-Weißen gelang es mehr und mehr, das Spiel in die Hüstener Hälfte zu verlagern, während die 09er auf Konter lauerten. Nachdem der SV Hüsten 09 die ersten Wechsel vollzogen hatte und Marcel Kern für seinen Bruder Steffen Kern ins Spiel gekommen war, dauerte es nicht lange, bis RW Erlinghausen erneut zum Anschlusstreffer kam. Der eingewechselte Veton Topallaj brachte die Gäste mit seinem ersten Saisontor zurück in die Partie, woraufhin das Spiel zu kippen drohte (71.). Und so kam es dann auch, denn keine 120 Sekunden später hatte Hüsten eine eigentlich komfortable Führung mal wieder verspielt und durch das 3:3 von Ümral Bahceci plötzlich nur noch einen

Punkt in der Hand (73.). Erlinghausen war nun am Drücker, spielte nach einer gelb-roten Karte gegen 09-Kapitän Philipp Völker ab der 76. Minute sogar in Überzahl und drängte auf die Wende, die in der Nachspielzeit tatsächlich noch zustande kam, da Pascal Raulf (90.) und Bilal Akgüvercin (90.+4) das Spiel noch zu Gunsten der Gäste entschieden.

Während für RW Erlinghausen damit der Traumstart in das Punktspieljahr 2019 mit zwei Siegen und elf Toren geglückt ist, schlittert der SV Hüsten 09 nach der zweiten Niederlage im zweiten Spiel nach der Winterpause immer stärker Richtung Abstiegszone. Mit 51 Gegentreffern kassieren die Grün-Weißen im Schnitt fast drei Tore pro Spiel. Erlinghausen steht derweil nach dem Acht-Tore-Spektakel bei sechzig Treffern und knipst damit im Schnitt mehr als drei Mal pro Partie. „Es war ein sehr gutes Spiel unserer Mannschaft, was wir äußerst unglücklich verloren haben. Wir sind vollkommen verdient mit 3:1 geführt und hätten das Ergebnis ausbauen müssen. Leider haben wir zwei unglückliche Gegentore zum Ausgleich hinnehmen müssen. Danach haben wir trotz einer gelb-roten Karte, die für mich äußerst strittig war, Moral bewiesen und uns Chancen auf den vierten Treffer erarbeitet. Unsere Leistungskurve zeigt trotz der Niederlage nach oben“, gewann Hüstens Coach Klaus Borschel dem Spiel trotz der Niederlage etwas Positives ab. Erlinghausens Team-Manager Olcay Eryegin sagte: „Es war ein verrücktes Spiel. Beide Mannschaften haben defensiv enorme Probleme. Für die Zuschauer ohne Herzprobleme war es ein Fest.“ (www.match-dy.de, 24.02.2019)

So., 17.02.2019, 18. Spieltag:

RWE - FC Wetter 6:2: (1:2)

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinici, Kriesche, Matuschinski, Watzke, Bahceci, Pistofoglu (89. Akin), Akgüvercin, Schlüter (84. Topallaj), Raulf

Tore: 1:1/4:2/6:2(28./81./93.) Raulf, 2:2 (60.) Meyer, 3:2 (76.) Schlüter, 5:2 (88., FE) Bahceci

Landesligist RW Erlinghausen startet mit einem 6:2 gegen den FC Wetter nach Maß in das Jahr 2019. Dabei sah es im Hans-Watzke-Stadion lange Zeit nicht nach einem klaren Erfolg für die Elf von Vaidas Petrauskas aus. Der Gast aus Wetter begann agiler und kam deutlich besser in die Partie. Folgerichtig brachte Pavlidis seine Farben mit einem Heber in Führung. RWE spielte zunächst fahrig, viele Ballverluste prägten das Spiel. Kurios dann der Ausgleich: alle Zuschauer rechneten mit einem Abseitspfiff, aber der Treffer von Pascal Raulf behielt seine Gültigkeit. Doch noch war die Moral der Gäste intakt, Joel Schikora setzte sich gegen Meyer durch und markierte die erneute Führung.

Nach der Halbzeit erhöhte RWE den Druck und Nils Meyer erzielte per Flachschiß den Ausgleich. Als Frederik Schlüter einen Abpraller zum 3-2 verwertete, war die Moral der Gäste dann gebrochen. Zweimal Raulf sowie Ümral Bahceci per Foulfelßmeter erhöhten dann zum 6-2.

Bei RWE überzeugte vor allem Anil Ekinici mit einer gewohnt guten Leistung auf der rechten Seite. Nun heißt es bei der nächsten Partie in Hüsten den HSK-Derby-Fluch, der in dieser Saison auf RWE lastet, zu bekämpfen. (M.S.)

So., 09.12.2018, 17. Spieltag:

SV Hohenlimburg 1910 - RWE 2:2 (1:1)

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinici, Kriesche, Matuschinski, Bahceci, Runte (72. Akin), Pistofoglu (86. Topallaj), Akgüvercin, Schlüter, Raulf

Tore: 1:1 (45.) Bahceci, 2:2 (71.) Akgüvercin

Als Verfolgerduell konnte die Partie zwischen dem SV Hohenlimburg 1910 und RW Erlinghausen bezeichnet werden. Vor allem aber war es das Abschiedsspiel von Sven Willeke, der in seinem letzten Spiel mit RWE aber zunächst einmal in Rückstand geriet. Nach der ersten Viertelstunde wurde Erlinghausen zwar stärker, aber Hohenlimburg erzielte in der 18. Minute durch Antonio Porrello die 1:0-Führung. Dabei kamen die Hausherren in dieser Phase häufig einen Schritt zu spät, hatten aber Glück, dass Erlinghausen zu fahrlässig mit den eigenen Chancen umging. Auch in Rückstand liegend ließ sich RW Erlinghausen aber nicht verunsichern und zeigte auf die 3:4-Derbyniederlage gegen den SV Brilon in der Vorwoche eine deutliche Reaktion. Immer wieder rannten die Rot-Weißen an und waren das bessere Team im Kreuzbergstadion. Es dauerte aber bis zur zweiten Minute der Nachspielzeit des ersten Spielabschnitts, ehe Ümral Bahceci den überfälligen Ausgleich per Elfmeter besorgte und die Uhren damit wieder auf Null stellte (45.).

Im zweiten Spielabschnitt war RW Erlinghausen weiter das gefährlichere Team. Über Bilal Akgüvercin und Pascal Raulf sorgten die Gäste immer wieder für Torgefahr, verloren defensiv aber mit zunehmender Spieldauer etwas an Stabilität. Hohenlimburg bestrafte das und ging in der 56. Minute plötzlich durch das zweite Tor von Antonio Porrello wieder in Führung. Erneut mussten die Willeke-Elf einem Rückstand hinterherlaufen, ließ sich aber auch vom 1:2 nicht aus der Ruhe bringen und bündelte noch einmal die Kräfte für die Schlussoffensive. In der setzte Erlinghausen dann zunehmend alles auf eine Karte und wurde mit dem verdienten 2:2 belohnt. Bilal Akgüvercin ließ Hohenlimburgs Keeper Alexander Klur, der auch schon für den SSV Meschede und den SuS Langscheid/Enkhausen gespielt hat, keine Abwehrchance und rettete RWE zum Abschluss der Ära Sven Willeke zumindest einen Zähler (71.), womit Erlinghausen als Tabellenfünfter in der Landesliga Staffel 2 überwintert.

„Die Jungs haben nach der bitteren Niederlage gegen Brilon noch einmal eine gute Leistung abgeliefert, was sicherlich nicht selbstverständlich ist. In der Regel muss man mit einem Punkt in Hohenlimburg zufrieden sein, aber es war dieses Mal sicher mehr drin. Nach den unruhigen letzten Wochen ist das 2:2 zum Abschluss aber sicherlich ein absoluter Pluspunkt“, sagte Sven Willeke gegenüber match-day.de und ergänzte: „ich wünsche der Mannschaft, dass sie in der Winterpause erst einmal zur Ruhe kommt. Wir haben uns in der Kabine vernünftig verabschiedet und uns alle in die Augen schauen können. Das Jahr hat extrem viel Spaß gemacht und ich habe immer versucht, alles herauszuholen. Ich blicke stolz auf eine erfolgreiche Zeit zurück und werde mir in der Rückrunde sicherlich noch das ein oder andere Spiel im Hans-Watzke-Stadion ansehen.“

(www.match-day.de, 09.12.2018)

So., 02.12.2018, 16. Spieltag: RWE - SV Brilon 3:4 (1:3)

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Kriesche, Matuschinski (87. Runte), Bahceci, Watzke (55. Gutzeit), Pistofoglu, Akgüvercin, Schlüter, Raulf

Tore: 1:3 (45.) Akgüvercin, 2:3 (60.) Meyer, 3:3 (71.) Schlüter

Die Partie im Hans-Watzke-Stadion begann vor 300 Zuschauern lebhaft. Beide Mannschaften versteckten sich nicht, sondern klappten gleich das Visier hoch und suchten den Weg nach vorne. In der zwölften Minute wurde es erstmals gefährlich, als Erlinghausen den Ball im Spielaufbau verlor, Brilon schnell umschaltete und Patrick Plonka nach einem Doppelpass mit Felix Schulte zum Abschluss kam, die Kugel aber wenige Zentimeter am Kasten vorbeizischte. Im direkten Gegenzug kombinierte sich auch

Erlinghausen erstmals gefährlich in den gegnerischen Strafraum, Bilal Akgüvercin stand beim letzten Pass allerdings im Abseits (13.). Die nächste ordentliche Möglichkeit gehörte wieder den Gästen aus Brilon. Patrick Plonka verlängerte einen Einwurf von Julian Tilly per Kopf zu Baran Arslan, der allerdings unplatziert abschloss und die Kugel RWE-Keeper Kevin Krefeld genau in die Arme jagte (21.). Fünf Minuten später machte es der 23-jährige Mittelfeldspieler jedoch besser und schlenzte einen Freistoß aus 22 Metern über die Mauer hinweg in den Winkel. Kevin Krefeld flog umsonst und musste die Kugel aus dem Netz holen, während Baran Arslan zum vierten Mal in Folge das 1:0 für seine Farben erzielte (26.). Doch auf die Freude folgte bei den Brilonern Ernüchterung, denn Benedikt Brüne blieb nur wenige Augenblicke nach dem Führungstreffer am Boden liegen, musste mit Verdacht auf einen Kreuzbandriss ausgewechselt werden und wurde später mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht. Ihn ersetzte fortan Stephan Wiese, der neben Michael Arndt im defensiven Mittelfeld agierte und in der 33. Minute bereits das 2:0 seiner Mannschaft auf dem Platz bejubeln durfte. Michael Arndt hatte die Kugel im Mittelfeld erobert und im richtigen Moment auf den gestarteten Patrick Plonka durchgesetzt, der frei vor Kevin Krefeld die Nerven behielt und eiskalt vollstreckte. Erlinghausen wirkte im ersten Durchgang ideenlos und ließ sich vom Briloner Überfall-Fußball beeindrucken. In der 44. Minute hatte Patrick Plonka nach scharfer Hereingabe von Dorian Aulich bereits den dritten Gäste-Treffer auf dem Fuß, traf das Leder aber nicht richtig. In der aufgrund der langen Verletzungsunterbrechung sechsminütigen Nachspielzeit der ersten Halbzeit überraschte Patrick Plonka RWE-Schlussmann Kevin Krefeld dann allerdings mit einem auf den kurzen Pfosten gezogenen Eckball, der direkt zum 3:0 in den Maschen einschlug (45.+4). Immerhin gab RWE daraufhin noch ein Lebenszeichen von sich und markierte mit dem Pausenpfeiff den 1:3-Anschlusstreffer durch Bilal Akgüvercin (45.+6). Mit dem Zwei-Tore-Vorsprung im Rücken ging Brilon die zweite Halbzeit etwas defensiver an. Erlinghausen brannte Wiederbeginn aber auch kein Offensivfeuerwerk ab, sondern kam lediglich durch Distanzschüsse zu Abschlüssen, die aber ungefährlich blieben. In der 59. Minute hauchten die Rot-Weißen dem Spiel jedoch neue Spannung und meldeten sich mit dem 2:3 von Nils Meyer zurück, der nach einem Freistoß von Bilal Akgüvercin, den SVB-Keeper Anton Pavic noch an den Pfosten lenken konnte, aber von dort zurück ins Feld sprang, am schnellsten schaltete und die Kugel im Nachschuss über die Linie drückte. Nun lag der psychologische Vorteil bei RW Erlinghausen, das im letzten Heimspiel des scheidenden Trainers Sven Willeke nun mächtig auf das Gaspedal drückte und in der 73. Minute die Aufholjagd vorerst mit dem 3:3 krönte. Anil Namik Ekinci tankte sich auf der rechten Außenbahn bis zur Grundlinie durch und brachte das Leder scharf vor das Tor, wo Frederik Schlüter goldrichtig stand und den Ausgleich markierte. Brilon wurde für die eigene Passivität im zweiten Spielabschnitt bestraft und musste nach einer zwischenzeitlichen 3:0-Führung sogar noch um einen Punkt bangen. Die Chance zur Wende hatten die Hausherren in der achtzigsten Minute, als Frederik Schlüter nach Zuspiel des überragenden Bilal Akgüvercin am Briloner Schlussmann Anton Pavic scheiterte. RWE drückte aber weiter, doch das entscheidende Tor fiel auf der anderen Seite: Sascha Ruhnau überwand Kevin Krefeld mit einem platzierten Kopfball zum vierten Mal und erzielte damit zugleich den Siegtreffer für die Schwarz-Weißen, die damit den 4:3-Sieg aus dem Hinspiel wiederholen konnten und ein packendes Kreisderby für sich entschieden.

„Wir sind überglücklich über die drei Punkte. Es ist alles andere als selbstverständlich, so eine starke Mannschaft wie RW Erlinghausen zwei Mal in einer Saison zu schlagen. Auch die Tatsache, dass wir zwei Mal mehr Tore als RWE geschossen haben, ist überwältigend. Wir haben uns im zweiten Durchgang viel zu tief in die eigene Hälfte drängen lassen und sind so in schwere Bedrängnis geraten. Dass wir dann aber doch noch den Siegtreffer

erzielen, ist überragend. Trotzdem sind nach diesem Spiel unsere Gedanken auch bei Benedikt Brüne, dem wir auf diesem Weg schon einmal gute Besserung wünschen“, sagte Brilons Trainer Stefan Fröhlich. Erlinghausens Coach Sven Willeke resümierte: „Das ist eine Niederlage, die mehr als enttäuschend ist. Der Mannschaft fehlte in der ersten Halbzeit die Körpersprache und die nötige Konsequenz für ein Derby. Das war sehr schludrig gespielt. Dass die Truppe dann auf 3:3 stellt, zeigt, wie verrückt der Fußball sein kann. In dieser Phase hat das Team richtig gut gekickt, aber dann einen Tick überdreht. Der Gegentreffer zum 3:4 ist wie ein Schlag ins Gesicht. Unter dem Strich ist es ein denkwürdiges Spiel mit einem nicht unverdienten Sieger.“

(www.match-day.de, 03.12.2018)

**So., 13.11.2018, 15. Spieltag:
VfL Bad Berleburg - RWE 2:3 (0:1)**

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Kriesche, Matuschinski, Bahceci, Watzke (61. Pistofoglu), Gutzeit (71. Runte), Akgüvercin, Schlüter, Raulf
Tore: 0:1/2:3 (18./92.) Raulf, 2:2 (75.) Ekinci

Auch wenn beide Mannschaften vor dem Spiel nur ein Punkt trennte, ging Erlinghausen als Favorit in die Partie. Zwar hatte Bad Berleburg aus den ersten sechs Heimspielen 15 Punkte geholt und konnte nach abgessener Rotsperre erstmals wieder auf Ahmad Ibrahim zurückgreifen, doch nach zuletzt vier Niederlagen in Folge war das Selbstvertrauen beim VfL nicht gerade das Größte. Das machte sich auch schnell auf dem Platz bemerkbar, wo RWE gleich das Kommando übernahm und in der 18. Minute durch das 14. Saisontor von Pascal Raulf in Führung ging. Mit der Führung im Rücken war Erlinghausen fortan das spielbestimmende Team und hatte Ball und Gegner im Griff. Die seltenen VfL-Vorstöße konnten meist von der Abwehr um Kapitän Malte Kriesche früh im Keim erstickt werden und landeten spätestens bei Keeper Kevin Krefeld, der vor dem wiedergenesenen Daniel Jara Cortina den Vorzug erhielt, in sicheren Händen, sodass es nach 45 Minuten mit der 1:0-Führung für RWE in die Kabine ging.

Auch wenn beide Mannschaften vor dem Spiel nur ein Punkt trennte, ging Erlinghausen als Favorit in die Partie. Zwar hatte Bad Berleburg aus den ersten sechs Heimspielen 15 Punkte geholt und konnte nach abgessener Rotsperre erstmals wieder auf Ahmad Ibrahim zurückgreifen, doch nach zuletzt vier Niederlagen in Folge war das Selbstvertrauen beim VfL nicht gerade das Größte. Das machte sich auch schnell auf dem Platz bemerkbar, wo RWE gleich das Kommando übernahm und in der 18. Minute durch das 14. Saisontor von Pascal Raulf in Führung ging. Mit der Führung im Rücken war Erlinghausen fortan das spielbestimmende Team und hatte Ball und Gegner im Griff. Die seltenen VfL-Vorstöße konnten meist von der Abwehr um Kapitän Malte Kriesche früh im Keim erstickt werden und landeten spätestens bei Keeper Kevin Krefeld, der vor dem wiedergenesenen Daniel Jara Cortina den Vorzug erhielt, in sicheren Händen, sodass es nach 45 Minuten mit der 1:0-Führung für RWE in die Kabine ging.

Durch den Dreier hat RW Erlinghausen die Hinrunde in der Landesliga Staffel 2 als beste HSK-Mannschaft abgeschlossen und kann mit nun 25 Punkten Titelansprüche stellen. Der Rückstand auf Herbstmeister FSV Gerlingen beträgt nur zwei Zähler. „Das war ein Wechselbad der Gefühle. Ich war kurz vor einem Herzinfarkt, aber der Sieg ist – auch wenn er erst in letzter Sekunde zustande gekommen ist – verdient. Wir haben sehr gut angefangen, hatten nach der Pause aber nicht mehr den Zugriff. In der Schlussphase haben wir es aber überragend gespielt und uns nun oben festgesetzt“, sagte RWE-Coach Sven Willeke.

(www.match-day.de, 18.11.2018)

So., 11.11.2018, 14. Spieltag:**RWE - BSV Menden 5:1 (3:1)**

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Kriesche, Matuschinski, Bahceci, Pistofoglu (76. Akin), Gutzeit, Akgüvercin, Schlüter (75. Topallaj), Raulf
Tore: 1:1 (15.) Pistofoglu, 2:1 (61.) Schlüter, 3:1/4:1 (25./56.) Bahceci, 5:1 (72.) Ekinci

RW Erlinghausen hat seine kleine Durststrecke mehr als überzeugend überwunden. Mit 5:1 (3:1) wurde der Tabellenführer BSV Menden auf die weite Heimreise geschickt. Dabei begann der BSV stark und ging schnell durch Giehs in Führung. Doch die Rot-weißen ließen den Kopf nicht hängen. Emre Pistofoglu rechtfertigte seine Aufstellung in der Startelf mit dem 1:1. In der Folge setzte sich RWE immer wieder über die rechte Seite durch, zwei Vorarbeiten von Bilal Akgüvercin nutzten Schlüter und der starke Bahceci zum 3:1. Auf der Gegenseite verhinderte Youngster Kevin Krefeld mit einer tollen Parade den zweiten Mendener Treffer.

Bis zum Wechsel präsentierte sich der BSV als spielstarkes Team, doch nach der Pause baute die Elf von Kevin Hines überraschend ab - erneut Bahceci sowie Anil Ekinci mit einem sehenswerten Distanztreffer bauten die Führung aus. Am Ende hatte der Gast noch Glück, dass die sonstigen Torjäger vom Dienst, Pascal Raulf und Bilal Akgüvercin, heute im Abschluss Pech hatten. Mit dieser Leistung kann RWE mit breiter Brust zur nächsten Spitzenpartie nach Berleburg reisen.

(M.S.)

So., 04.11.2018, 13. Spieltag:**FSV Werdohl - RWE 4:2 (1:1)**

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Kriesche, Matuschinski, Bahceci, Watzke, Gutzeit (81. Topallaj), Akgüvercin (81. Akin), Schlüter (70. Pistofoglu), Raulf
Tore: 0:1 (36.) Schlüter, 2:3 (61.) Akgüvercin

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem 1:8-Debakel im letzten Spiel des damaligen Trainers Daniel Berlinski ging es für RW Erlinghausen erneut zum FSV Werdohl. Dort wollten die Rot-Weißen die Gelegenheit nutzen, um sich in der Spitzengruppe der Landesliga Staffel 2 festzubeißen und traten dementsprechend auch auf. Die Gäste waren von Beginn an gut im Spiel und ließen defensiv kaum etwas anbrennen. Dennoch dauerte es vor der Minus-Kulisse von nur 35 Zuschauern bis zur 36. Minute, ehe Frederik Schlüter die Gäste auf Kurs brachte. Erlinghausen schaffte es danach allerdings nicht, den Vorsprung auch in die Kabine zu retten. Noch vor dem Seitenwechsel schlug Werdohl zurück und bekam in der 41. Minute einen Elfmeter zugesprochen, den Apostolos Sarantidis zum 1:1-Halbzeitstand verwandelte.

Der Grieche hatte seinen Torhunger damit aber noch lange nicht gestillt. Während sich RWE nach dem Wiederbeginn gedanklich noch in der Kabine befand, war Apostolos Sarantidis schon wieder voll auf der Höhe und schaffte mit dem 2:1 in der 48. Minute die Wende. Doch auch dieser Nackenschlag rüttelte Erlinghausen im Riese-Stadion noch nicht richtig wach, sodass der griechische Angreifer keine 120 Sekunden später schon wieder zum Abschluss kam und auf 3:1 stellte (50.). Innerhalb von nur neun Minuten hatte Erlinghausen damit eine 1:0-Führung verspielt und lief fortan einem Zwei-Tore-Rückstand hinterher. Hoffnung machte den Gästen allerdings der Anschlusstreffer von Bilal Akgüvercin, der in der 61. Minute fiel und das 2:3 bedeutete. Danach rannte Erlinghausen jedoch vergeblich gegen die FSV-Defensive an und lief in der Schlussphase in einen Konter,

den Ali Bektas zum 4:2-Endstand verwertete (82.).

„Wir haben eine große Chance vertan, uns oben in der Tabelle festzusetzen. Wir waren nach der Pause nicht wach, waren wir viel zu weit weg von unseren Gegenspielern und haben in der Phase das Spiel verloren. Nach dem Anschlusstreffer waren wir zwar am Drücker, haben es aber nicht geschafft, noch auf Remis zu stellen“, ärgerte sich Erlinghausens Coach Sven Willeke, dessen Mannschaft nun sechs Zähler Rückstand auf Spitzenreiter BSV Menden hat.

(www.match-day.de, 05.11.2018)

So., 28.10.2018, 12. Spieltag: RWE - FSV Gerlingen 1:1 (0:1)

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Kriesche, Matuschinski, Bahceci, Watzke, Gutzeit, Akgüvercin, Schlüter (71. Pistofoglu), Raulf

Tor: 1:1 (57.) Raulf

Gerlingen kam mit dem Selbstvertrauen der Siege über Menden und Bad Berleburg an die Schulstraße, fand sich in der Anfangsphase aber erst einmal mutig agierenden Hausherren ausgesetzt. Erlinghausen machte in den ersten Minuten mächtig Betrieb, wurde dabei aber abgesehen von einer Chance, die Pascal Raulf nach Vorarbeit von Malte Kriesche hatte und über den Kasten setzte (9.), nicht sonderlich gefährlich. Gerlingen versuchte sich in der 13. Minute einmal aus ähnlicher Position, was ebenfalls nicht von Erfolg gekrönt war, allerdings dazu führte, dass der Offensivdrang der Rot-Weißen etwas verpuffte. Da aber auch die Gäste fortan nicht sonderlich auf das Gaspedal drückten, beackerten sich beide Mannschaften in weiten Teilen der ersten Halbzeit zwischen beiden Strafräumen. Erlinghausen stand defensiv gut, ließ kaum etwas zu – und ging trotzdem mit einem Rückstand in die Pause. Denn in der 38. Minute hatte RWE nach einem schnellen Kombinationsspiel des FSV Stephan Stettner aus den Augen verloren, der frei vor Erlinghausens Keeper Kevin Krefeld die Nerven behielt und die Gäste mit 1:0 in Führung brachte.

Der Nackenschlag kurz vor dem Ende der ersten Halbzeit hatte jedoch zur Folge, dass Erlinghausen im zweiten Spielabschnitt mit viel Wut im Bauch aus der Kabine kam und in den ersten zwanzig Minuten des zweiten Durchgangs klar spielbestimmend war. Die Rot-Weißen drückten Gerlingen tief in die eigene Hälfte hinein, sodass der fällige Ausgleich nur eine Frage der Zeit war, die in der 57. Minute schließlich beantwortet war. FSV-Keeper Marius Grebe konnte einen Freistoß von Ümral Bahceci nur Abprallen lassen. Pascal Raulf stand goldrichtig und drückte das Leder über die Linie. Erlinghausen war nun das bessere Team, hatte aber wie schon in ersten 45 Minuten Probleme mit der Präzision bei Zuspielen. Bilal Akgüvercin wurde mehrfach auf die Reise geschickt, doch der Pass war meist zu ungenau. Gerlingens Schlussmann Marius Grebe boten sich so kaum Gelegenheiten, um sich auszuzeichnen, was allerdings auf der Gegenseite auch für Kevin Krefeld galt. In der 67. Minute lupfte der eingewechselte FSV-Stürmer Lukas Rademacher das Leder über das Tor, und in der siebzigsten Minute war der RWE-Keeper zur Stelle, als er gebraucht wurde. Mehr hatten beide Torhüter letztlich aber nicht mehr zu tun, da sich beide Teams in der Schlussphase in Zweikämpfen aufrieben und letztlich mit dem Unentschieden zufrieden gaben.

„Ein leistungsgerechtes Unentschieden gegen einen sehr gut organisierten Gegner. Somit muss man unter dem Strich auch mal mit einem Punkt leben, zumal wir in Rückstand geraten sind. Wir haben es aber in der zweiten Halbzeit geschafft, mehr Druck aufzubauen und uns den Punkt daher auch verdient“, resümierte RWE-Coach Sven Willeke, der mit seiner Mannschaft Tabellenvierter bleibt, aber nur noch drei Zähler Rückstand auf den neuen

Tabellenführer auf Gerlingen hat.
(www.match-day.de, 28.10.2018)

**So., 21.10.2018, 11. Spieltag:
SpVg. Olpe - RWE 2:1 (0:0)**

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinci, Kriesche, Matuschinski, Bahceci, Watzke (74. Gutzeit), Pistofoglu (59. Akin), Akgüvercin, Schlüter, Raulf
Tor: 2:1 (81.) Akgüvercin

Erlinghausen wollte im Olper Kreuzbergstadion die eigene Serie weiter fortsetzen und nach Möglichkeit den sechsten Sieg in Folge einfahren. Allerdings trafen die Rot-Weißen auf einen Gegner, der in der Vorwoche mit 1:6 beim VfL Bad Berleburg verloren und entsprechend etwas gutzumachen hatte. Dass es Olpe als Westfalenligaabsteiger nicht über die spielerische, sondern über die kämpferische Schiene versuchte, hätte Erlinghausen noch wegstecken können – nicht jedoch die zum Teil überharte Gangart der Hausherren. Mit gesunder Zweikampfführung hatte nämlich das, was die Spielvereinigung im ersten Durchgang an den Tag legte, nur selten etwas zu tun. Bilal Akgüvercin, Pascal Raulf und Ümräl Bahceci wurden teilweise rüde von den Beinen geholt, sodass Schiedsrichter Sebastian Langemann in den ersten 45 Minuten mehrfach im Blickpunkt des Geschehens stand, allerdings aus RWE-Sicht kein einziges Mal die richtige Farbe aus seiner Hosentasche zog. Lediglich drei gelbe Karten gab es in der ersten Halbzeit für die Olper, die froh sein durften, auch im zweiten Spielabschnitt mit elf Akteuren zu spielen.

Apropos spielen: Dazu kam es auf dem Kunstrasenplatz im Kreuzbergstadion erst so richtig im zweiten Durchgang, der mit einem Paukenschlag begann. Keine zwei Minuten war die zweite Halbzeit alt, als Marcel Kühn die Hausherren mit 1:0 in Führung brachte. Ein Schock für Erlinghausen, das sich nicht nur benachteiligt fühlte, sondern nun auch noch einem Rückstand hinterherlaufen musste. Mit dem Selbstvertrauen der letzten fünf Siege in Folge steckte RWE das 0:1 aber schnell weg und fand gegen nun fairere Gastgeber allmählich zum eigenen Spiel, hatte im Abschluss aber zunächst nicht das nötige Glück. So plätscherte das Spiel bereits der Schlussphase entgegen, in der die Rot-Weißen zunehmend mehr Risiko gingen und dafür in der 77. Minute bestraft wurden. Seren Gülbeyaz markierte bei einem der nun immer weniger werdenden Olper Vorstöße das 2:0, sorgte damit aber keinesfalls für die Vorentscheidung, da Bilal Akgüvercin nur vier Zeigerumdrehungen später der 1:2-Anschlussstreffer gelang (81.). RWE war zurück im Geschäft und versuchte in den verbleibenden Minuten alles, um zumindest einen Zähler mit auf die Heimreise zu nehmen, musste diese nach dem Schlusspfiff aber letztlich ohne Zählbares antreten.

„Ich bin erbost über die extrem harte Gangart des Gegners. Da wurde gerade in der ersten Halbzeit die Grenze des Erlaubten deutlich überschritten. Schon kurios, dass Olpe in der Pause noch elf Spieler auf dem Feld hatte. Ein taktischer Fehler hat uns dann in Rückstand gebracht. Wir haben alles probiert, sind aber leider für unseren Aufwand nicht belohnt worden“, sagte Erlinghausens Trainer Sven Willeke, der froh war, dass sich keiner seiner Spieler ernsthaft verletzte.

(www.match-day.de, 21.10.2018)

**So., 14.10.2018, 10. Spieltag:
RWE - SSV Hagen 6:2 (3:0)**

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinci, Kriesche, Matuschinski, Bahceci, Watzke (3.

Topallaj), Runte (3. Akin), Akgüvercin, Schlüter (75. Pistofoglu), Raulf
Tore: 1:0 (5.) Schlüter, 2:0 (34.) Raulf, 3:0/5:2/6:2 (39./82./92.)
Akgüvercin, 4:0 (63.) Bahceci

Mit einem auch in der Höhe verdienten 6:2 (3:0)-Erfolg gegen den SSV Hagen setzt sich Landesligist RW Erlinghausen vorerst im oberen Tabellendrittel fest. Mann des Tages war Bilal Akgüvercin, der drei Tore erzielte.

Die Partie gegen das Schlusslicht aus Hagen begann für die Rot-Weißen nach Maß: bereits nach fünf Minuten drückte Youngster Frederik Schlüter den Ball nach Vorarbeit von Akgüvercin zum 1-0 über die Linie. Danach entwickelte sich zunächst eine offene Partie, auch der Gast aus Hagen spielte mit, ohne allerdings echte Torgefahr auszustrahlen. So war es Goalgetter Pascal Raulf, der per sehenswerter Direktabnahme die Erlinghäuser Führung ausbaute. Als Akgüvercin noch vor der Pause den dritten Treffer markierte und im Gegenzug Torwart Cortina einen Gästefreistoß gut parierte, schien die Partie entschieden.

Nach dem Wechsel deutete sich zunächst ein Kantersieg an, zumal Bahceci schnell eine Foulelfmeter zum 4-0 verwandelte. Doch die Rot-Weißen lösten zunehmend ihre defensive Ordnung auf, der SSV zeigte gute Moral und wurde mit zwei Treffern belohnt. Als die Zuschauer auf der Tribüne schon leicht unruhig wurden, zeigte dann aber Bilal Akgüvercin seine Klasse im Konterspiel und sorgte mit zwei Toren für den 6-2 Endstand.

Bei RWE überzeugte neben dem dreifachen Torschützen auch die gewohnt solide Innenverteidigung mit Nils Meyer und Christian Matuschinski. Mit der richtigen Einstellung über 90 Minuten sollte auch beim nächsten schweren Auswärtsspiel in Olpe Zählbares zu holen sein.

(M.S.)

So., 07.10.2018, 9. Spieltag:

FC Borussia Dröschede - RWE 0:1 (0:0)

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinci, Kriesche, Matuschinski, Bahceci, Watzke, Runte (90. Akin), Akgüvercin, Schlüter, Raulf (89. Topallaj)

Tor: 0:1 (58.) Raulf

Nach drei Siegen in Folge kam RW Erlinghausen das spielfreie Wochenende am achten Spieltag nicht unbedingt gelegen, denn die Rot-Weißen wollten ihren Lauf eigentlich gerne wöchentlich fortsetzen. Entsprechend mussten die Rot-Weißen am neunten Spieltag erst wieder zu ihrem Spiel finden, was im Auswärtsspiel bei Borussia Dröschede aber doch recht schnell gelang. Bereits nach ein paar Minuten hatte Erlinghausen die Partie unter Kontrolle und war spielbestimmend. Auf echte Großchancen musste die Zuschauer aber zunächst noch warten. Stattdessen entwickelte sich im ersten Durchgang eine taktisch geprägte Begegnung, in der Erlinghausen der aktuellen Höhenflug durchaus anzumerken war. Die Brust, mit der RWE im ESO-Stadion auf dem Ernst antrat, war breit, während Borussia Dröschede doch in der ein oder anderen Aktion verunsichert wirkte, hatten die Gastgeber doch aus den ersten sieben Spielen nur einen Sieg geholt. Abgesehen von ein paar Annäherungsversuchen im ersten Durchgang wurde es allerdings erst in der 58. Minute erstmals richtig gefährlich. Einen Zuckerpass von Ümral Bahceci, der die gesamte Dröscheder Abwehr aushebelte, hob Pascal Raulf über den herauseilenden Dröscheder Torwart Marcello Sinesi hinweg und markierte mit seinem elften Saisontor die nicht unverdiente 1:0-Führung für die Gäste. In der Folge befand sich Erlinghausen mal wieder auf der Siegerstraße und erarbeitete sich zwei weitere gute Gelegenheiten, bei denen RWE schon alles klar hätte machen können. Doch einen Freistoß von Ümral Bahceci fischte Torwart Marcello

Sinesi in der 71. Minute noch überragend aus dem bedrohten Eck, ehe fünf Minuten später Pascal Raulf einen Kopfball aus kurzer Entfernung nicht im Kasten unterbringen konnte. So musste Erlinghausen bis zum Schluss um den Dreier zittern, brachte den Erfolg aufgrund einer starken Defensivleistung aber auch so über die Zeit.

„Das ist ein ganz wichtiger Sieg für uns nach dem spielfreien Wochenende. Defensiv haben wir im Mannschaftsverbund sehr gut gearbeitet und verteidigt. Es war eine taktisch geprägte Partie, in der wir uns verdient durchgesetzt haben. Kompliment an das gesamte Team für diesen disziplinierten Auftritt“, sagte Erlinghausens Trainer Sven Willeke. (www.match-day.de, 08.10.2018)

So., 23.09.2018, 7. Spieltag:

TuS Erndtebrück II - RWE 0:3 (0:1)

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinci, Kriesche, Petrauskas (30. Matuschinski), Bahceci, Watzke (60. Runte), Akgüvercin (89. Akin), Pistofoglu, Schlüter, Raulf
Tore: 0:1/0:2 (19./64.) Akgüvercin, 0:3 (87.) Raulf

RWE stellte sich im Vorfeld der Partie auf einen hochmotivierten Gegner ein, bei dem die sportliche Krise unter der Woche auch personelle Konsequenzen trug. So stellte der TuS Erndtebrück II wenige Tage nach der öffentlichen Kritik von Trainer Alfonso Rubio-Doblas Enes Düzenli und Nzala Kanda Ngyombo frei und suspendierte zudem Ziyad Abdellaoui, für den aber die Chance besteht, in den TuS-Kader zurückzukehren. Entsprechend setzte Erlinghausen in der Pulverwaldkampfbahn zunächst auf eine stabile Defensive, an der sich Erndtebrück II in der Folge regelrecht die Zähne ausbiss. Auf der Gegenseite ging derweil reihenweise das Tempo ab, wenn Bilal Akgüvercin und Ümral Bahceci zu schnellen Gegenstößen ansetzten und Pascal Raulf im Sturmzentrum suchten. Folgerichtig fiel in der 19. Minute auch das verdiente 1:0 für die Rot-Weißen, als Bilal Akgüvercin TuS-Keeper Tom Röcher keine Abwehrchance ließ.

Einziger Wermutstropfen für die Gäste in der ersten Halbzeit war die verletzungsbedingte Auswechslung von Dziugas Petrauskas, der ab der 31. Minute von Christian Matuschinski ersetzt werden musste. Ansonsten aber konnte RWE-Coach Sven Willeke mit der Leistung seiner Mannschaft vollauf zufrieden sein und sich auf die zweite Halbzeit freuen, in der es dann wieder exakt 19 Minuten dauerte, bis Bilal Akgüvercin mit dem 2:0 für die Vorentscheidung sorgte (64.). So musste der TuS Erndtebrück II in den verbleibenden 25 Minuten volles Risiko gehen. Doch Erlinghausen war an diesem Nachmittag einfach zu abgezockt für die Blau-Weißen, brach immer wieder über die Außenbahnen durch und fuhr am Ende einen vollkommen verdienten 3:0-Erfolg ein. Den Schlusspunkt setzte Pascal Raulf in der 87. Minute.

„Unser Matchplan ist voll aufgegangen. Defensiv haben wir knallhart gearbeitet und bei Balleroberungen direkt und schnörkellos umgeschaltet. Unter dem Strich haben wir daher auch hochverdient gewonnen. Ein Kompliment an unser gesamtes Team für diesen Auftritt“, war Sven Willeke nach dem Abpfiff rundum zufrieden, zumal sich RWE nach dem dritten Sieg in Folge nun auf Platz vier wiederfindet. (www.match-day.de)

So., 16.09.2018, 6. Spieltag:

RWE - RW Hünsborn 4:1 (1:0)

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Ekinci, Kriesche, Petrauskas, Bahceci, Watzke (71. Runte), Akgüvercin, Pistofoglu, Schlüter (82. Akin), Raulf (82. Topallaj)

Tore: 1:0/4:1 (27./81.) Raulf, 2:1 (49., FE) Bahceci, 3:1 (77.) Akgüvercin

Achtzig Zuschauer hatten am Sonntag, den 16. September, den Weg ins Hans-Watzke-Stadion gefunden und sahen eine engagierte und mutig auftretende Erlinghauser Mannschaft, der das gewonnene Selbstvertrauen durch den 6:0-Sieg in Wenden deutlich anzumerken war. Die Rot-Weißen standen mit Abwehrchef Nils Meyer sicher in der Defensive und kombinierten gegen einen Gegner, der ebenfalls nicht gut aus den Startlöchern gekommen ist, schnell nach vorne. So war auch das 1:0 in der 27. Minute nur eine Bestätigung für die Kräfteverhältnisse, wie sie sich im ersten Durchgang an der Schulstraße darstellten. Pascal Raulf war mal wieder zur Stelle, wurde seinem Ruf als Torjäger gerecht und brachte seine Farben in Führung, die RWE auch mit in die Kabine nahm.

Eben dort befand sich Erlinghausen allerdings noch gedanklich kurz nach Wiederbeginn, denn RW Hünshorn überrumpelte die Hausherren unmittelbar nach dem Seitenwechsel und stellte wie aus dem Nichts auf 1:1. Matthias Bachhofer bestrafte ein unkonsequentes Abwehrverhalten der Rot-Weißen und stellte die Uhren wieder auf Null. Doch im Gegensatz zu den ersten Spielen der laufenden Saison ließ sich Erlinghausen durch den Gegentreffer nicht beeindrucken und suchte direkt wieder den Weg nach vorne. Das zahlte sich in der 49. Minute auch schon aus, als Schiedsrichter Christian Sinning nach einem Foul auf den Strafstoßpunkt zeigte und Ümral Bahceci RW Erlinghausen nur 180 Sekunden nach dem Ausgleich wieder in Führung brachte (49.). Das gab Erlinghausen die nötige Sicherheit zurück, sodass sich auch im zweiten Durchgang ein Spiel entwickelte, in dem RWE das dominierende Team war. Erst in der Schlussphase machte Erlinghausen dann aber auch den Sack zu – Bilal Akgüvercin (77.) und Pascal Raulf (81.) stellten den 4:1-Endstand her, mit dem die Rot-Weißen auf Platz fünf kletterten und nun fünf Zähler Vorsprung auf einen Abstiegsplatz haben. „Das war ein erarbeiteter Erfolg. Es tut gut, jetzt mal nachgelegt zu haben. Phasenweise haben wir sehr gut gespielt. Entscheidend war, dass wir dem Gegner nicht viel angeboten haben. Mit Ausnahme des Gegentors haben wir sehr gut verteidigt. Das war der Schlüssel zum Erfolg“, freute sich Erlinghausens Trainer Sven Willeke nach den ersten Punkten im Hans-Watzke-Stadion.

(www.match-day.de, 16.09.2018)

So., 10.09.2018, 5. Spieltag:

VSV Wenden - RWE 0:6 (0:1)

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Matuschinski, Kriesche (78. Akin), Petrauskas, Bahceci, Watzke, Akgüvercin, Pistofoglu (81. Runte), Schlüter, Raulf (87. Topallaj)
Tore: 0:1/0:2/0:5 (29./58./89.) Schlüter, 0:3/0:4 (72./86.) Raulf, 0:6 (90.) Akgüvercin

Durchatmen bei RW Erlinghausen: Am fünften Spieltag der Landesliga Staffel 2 haben die Rot-Weißen ihren zweiten Saisonsieg eingefahren und das Kellerduell beim punktlosen Aufsteiger VSV Wenden mit 6:0 (1:0) gewonnen. Dank des Dreierpacks von Frederik Schlüter (28., 58. und 89.), des Doppelpacks von Pascal Raulf (72. und 86.) und des Tores von Bilal Akgüvercin (90.) verbesserte RWE seinen eigenen Punktstand auf sechs Zähler und verschaffte sich Luft zum Tabellenende.

Eine wichtige Personalie klärte sich schon vor dem Anpfiff: Pascal Raulf gab grünes Licht und kehrte gegen den VSV Wenden in die Startaufstellung zurück. Damit konnten die Rot-Weißen im vorerst wichtigsten Saisonspiel beim punktlosen Tabellenletzten auf ihren Torjäger zurückgreifen, der RWE gleich eine ganz andere Sicherheit im Spiel gab. Zwar wirkten die Gäste in den ersten Minute nicht gerade großartig gefestigt, doch gleiches galt auch

für den völlig verunsicherten Aufsteiger aus Wenden, der einen noch schlimmeren Fehlstart als Erlinghausen hingelegt hatte. Und so war es auch wenig überraschend, dass RW Erlinghausen vier Tage nach dem 3:1-Sieg im HSK-Kreispokal bei A-Ligist SG Winterberg/Züschen die Unsicherheit mit zunehmender Spieldauer ablegte und das in dieser Partie entscheidende 1:0 erzielte. Die 29. Minute war am Ende wohl der Knackpunkt des Spiels, denn da markierte Frederik Schlüter den Führungstreffer für die Rot-Weißen, die dadurch Selbstvertrauen gewannen und Wenden noch unsicherer wurde als es der VSV ohnehin schon war.

Es dauerte jedoch wiederum 29 Minuten, bis Erlinghausen aus der Nervosität des Gegners einen Nutzen ziehen konnte. Dann schlug allerdings wieder Frederik Schlüter zu und stellte die Weichen mit dem 2:0 endgültig auf Sieg. Wenden musste nun die Flucht nach vorne suchen, lief aber stattdessen ins offene Messer und war nach dem 3:0 von Pascal Raulf in der 72. Minute endgültig geschlagen. Fortan war es nur noch die Frage, wie hoch Erlinghausens zweiter Saisonsieg vor den Augen von Vereinschef Hans-Joachim Watzke ausfallen würde. Dass es am Ende gar ein 6:0 werden würde, hielten bis dahin wohl nur kühnste Optimisten für möglich. Wenden fiel in der Schlussphase aber völlig auseinander und war froh, als Schiedsrichter Jörg Schlemper die Begegnung in der dritten Minute der Nachspielzeit endlich abpfiff. Denn innerhalb von vier Minuten hatte RWE das Resultat verdoppelt und durch Tore von Pascal Raulf (86.), Frederik Schlüter (89.) und Bilal Akgüvercin (90.) das halbe Dutzend vollgemacht. „Das war ein ganz wichtiger Erfolg für uns, zumal wir es geschafft haben, zu Null zu spielen. Das ist der entscheidende Faktor. Den Sieg werden wir aber schnell abhaken, da wir mit RW Hünsborn in der kommenden Wochen einen sehr guten Gegner vor der Brust haben“, sagte Erlinghausens Trainer Sven Willeke nach dem Abpfiff gegenüber match-day.de. (www.match-day.de, 10.09.2018)

So., 02.09.2018, 4. Spieltag: RWE - SV Hüsten 4:6 (2:3)

Aufstellung:

Krefeld, Meyer, Ekinci, Kriesche, Petrauskas, Runte, Bahceci, Watzke, Akgüvercin, Pistofoglu, Schlüter

Tore: 1:0/2:0 (5./20.) Akgüvercin, 3:5 (74.) Schlüter, 4:5 (76.) Bahceci

Die HSK-Derbys der Saison 2018/19 in der Landesliga Staffel 2 haben es in sich: Am Sonntag, den 02. September, setzte sich der SV Hüsten 09 in einem mehr als unterhaltsamen Spiel bei RW Erlinghausen mit 6:4 (3:2) durch, obwohl die Grün-Weißen früh mit 0:2 in Rückstand lagen und nach 45 Minuten selbst gar nicht so recht wussten, warum sie eigentlich im Hans-Watzke-Stadion führten. Am Ende sahen die Zuschauer dann ein Zehn-Tore-Spektakel – mit dem besseren Ende für die 09er.

Beide Mannschaften hatten vor dem Spiel arge personelle Probleme.

Während bei Erlinghausen Torjäger Pascal Raulf wegen

Adduktorenbeschwerden nur auf der Bank saß, musste Hüsten die

etatmäßige Innenverteidigung um Christian Hunecke und Mark Winkler

ersetzen. Gerade letzteres machte sich bei den Grün-Weißen im ersten

Spielabschnitt deutlich bemerkbar, den defensiv durchaus anfälligen

Hüstenern fehlte es vor allem an der nötigen Stabilität, sodass Erlinghausen

bereits die erste gute Chance durch den wieder genesenen Bilal Akgüvercin

zur Führung nutzen konnte (5.). Dieser Treffer sorgte für wechselseitige

Stimmungslagen im Hans-Watzke-Stadion: Hüsten wirkte durch den frühen

Rückstand total verunsichert, Erlinghausen dagegen gewann

Selbstvertrauen und war fortan klar spielbestimmend. Von der besten

Offensive der Liga war über weite Strecken der ersten Halbzeit wenig zu

sehen, während Bilal Akgüvercin die grün-weiße Hintermannschaft teilweise

schwindelig spielte. Der zweite Treffer der Rot-Weißen lag in der Luft und fiel schließlich in der zwanzigsten Minute, als erneut Bilal Akgüvercin zuschlug. Erlinghausen hatte alles im Griff, war auf Kurs und auch dem 3:0 wesentlich näher als die Gäste dem Anschlusstreffer, doch dann flog RWE plötzlich ein Hüstener Konter um die Ohren. Nach einem gescheiterten Angriffsversuch der Gastgeber konterte Hüsten schnell und traf mit der ersten ernstzunehmenden Offensivaktion durch Steffen Kern zum 1:2 (36.). Doch noch hatte Erlinghausens Führung ja Bestand – und Gefahr zu laufen, diese nun zu verspielen, liefen die Rot-Weißen bei weitem nicht. Stattdessen war RWE auf dem besten Wege, zumindest die 2:1-Führung mit in die Kabine zu nehmen. Doch Pustekuchen: Wie aus dem Nichts kippte das Spiel Sekunden vor dem Seitenwechsel zu Gunsten des SV Hüsten 09, der in dieser Phase wesentlich wacher war und den Rot-Weißen kurz vor der Pause zwei Stiche mitten ins Herz versetzte. Erst gelang Philipp Völker der 2:2-Ausgleich (45.), dann stellte Steffen Kern das Spiel mit dem 3:2 in der ersten Minute der Nachspielzeit völlig auf den Kopf.

Im zweiten Durchgang spielte dann zunächst nur noch Hüsten, obwohl die Gäste mit Patrick Kampschulte und Bahto Zverotic bereits nach 52 Minuten zwei Abwehrspieler auswechseln mussten. RWE wirkte aber noch sichtlich angeknockt von dem Doppelschlag kurz vor der Pause und lief der Musik fast nur noch hinterher. Philipp Völker besorgte in der 59. Minute das 4:2 für die 09er, Steffen Kern schien mit seinem siebten Saisontor in der 66. Minute schon den Sack zuzumachen. Doch ähnlich wie Hüstens Spiel in Menden, als die Grün-Weißen nach einer 4:2-Führung noch mit 4:6 verloren, schafften es die Gäste nicht, den Drei-Tore-Vorsprung sicher über die Zeit zu bringen. Frederik Schlüter (74.) und Ümral Bahceci (76.) brachten Erlinghausen stattdessen wieder auf 4:5 heran, und Hüsten drohte zum wiederholten Male einen sicher geglaubten Sieg noch aus der Hand zu geben. Die Schlussoffensive der Hausherren brachte aus RWE-Sicht aber nicht mehr den erhofften Ausgleich ein, denn Lukas Gebhardt sorgte mit 6:4 in der 89. Minute für die endgültige Entscheidung.

„Das war ein komplett wahnsinniges Spiel. Wir haben in den ersten 35 Minuten überragenden Fußball gespielt, es dabei aber versäumt, auf 4:0 oder gar 5:0 zu stellen. Durch den Hüstener Anschlusstreffer haben dann komplett unser Konzept verloren. Unser Defensivverhalten war ab dann eine Vollkatastrophe – und damit meine ich das komplette Team. So kann man keinen Blumentopf gewinnen“, fand Erlinghausens Trainer Sven Willeke deutliche Worte. 09-Coach Klaus Borschel erklärte: „Das war wieder einmal ein außergewöhnliches Spiel. Wir sind nach der langen Anfahrt sehr schwer ins Spiel gekommen und hätten noch deutlicher zurückliegen können. Aber die Jungs haben einmal mehr nie aufgegeben. Innerhalb von zwei Minuten aus einem 1:2 ein 3:2 zu machen, ist ganz stark. In der zweiten Halbzeit haben wir zwar fast wie in Menden den Vorsprung verspielt, aber dieses Mal hat es zum Sieg gereicht, der sicherlich nicht unverdient ist.“

(www.match-day.de, 03.09.2018)

So., 26.08.2018, 3. Spieltag:

FC Wetter 10/30 - RWE 2:4 (2:3)

Aufstellung:

Cortina, Meyer, Matuschinski, Ekinci (90. Akin), Kriesche, Petrauskas, Runte (75. Gutzeit), Bahceci, Watzke, Pistofoglu, Raulf (46. Schlüter)

Tore: 1:1/2:2/2:3 (18./32./33.) Raulf, 2:4 (86.) Bahceci

Nur fünfzig Zuschauer sahen sich am Sonntag, den 26. August, das Duell der beiden bis dahin punktlosen Mannschaften aus Wetter und Erlinghausen an, in dem beide Mannschaften endlich den ersten Saisonsieg einfahren wollten. Und die Hausherren erwischten den besseren Start, gingen in der 17. Minute durch ein Tor von Angelos Pavlidis mit 1:0 in Führung und

schienen Erlinghausen damit schon zum dritten Mal auf die Verliererstraße zu schicken. Allerdings zeigten die Rot-Weißen im Harkortbergstadion eine prompte Reaktion und sorgten dafür, dass der Rückstand nicht mehr als eine kurze Momentaufnahme war. Pascal Raulf gelang im direkten Gegenzug der Treffer zum 1:1-Ausgleich, durch den die Gäste Selbstvertrauen gewannen und auf die Wende hofften. Doch zunächst musste Erlinghausen wieder einen Nackenschlag verdauen, denn auch der Aufsteiger ließ sich von dem Gegentreffer nicht beeindrucken, sondern stellte in der 23. Minute durch Michael Kluff gar wieder auf 2:1. Im Gegensatz zu den Partien in Brilon und gegen Hohenlimburg schüttelte sich RW Erlinghausen aber nur kurz und suchte danach wieder den Weg in die Offensive. Vor allem Top-Torjäger Pascal Raulf war von Wetter nicht unter Kontrolle zu bekommen, sodass in der 32. Minute schon der vierte Treffer des Tages fiel. Wieder war Pascal Raulf seinem Bewacher entwischt, wieder behielt er vor FC-Keeper Florian Ricken die Nerven und wieder klingelte es – das 2:2 für die Rot-Weißen. Und es kam noch besser: Keine sechzig Sekunden später war das Spiel durch das dritte Tor von Pascal Raulf bereits gedreht und RWE nahm eine Führung mit in die Pause (33.).

Im zweiten Durchgang lag der Druck nun beim Aufsteiger, der die Flucht nach vorne suchen musste, um die dritte Niederlage im dritten Spiel zu vermeiden. Doch die Angriffsbemühungen des FC waren letztlich doch zu harmlos, als dass sie die Gäste-Abwehr noch einmal richtig in Gefahr brachten. Und da auch die Schlussoffensive des FC Wetter 10/30 verpuffte, war es schließlich Ümral Bahceci, der in der 86. Minute letzte Restzweifel am Ausgang der Partie beseitigte und den ersten Saisonsieg der Rot-Weißen unter Dach und Fach brachte.

„Den Sieg haben wir durch Moral und Willenskraft erzwungen. Wir haben uns auch durch den zweimaligen Rückstand nicht aus der Bahn werfen lassen. Daher ein Kompliment an die Mannschaft, die nach den Gegentreffern eiskalt zurückgeschlagen hat“, sagte ein zufriedener Sven Willeke nach dem Abpfiff, für dessen Mannschaft es sich nun wesentlich ruhiger arbeiten lassen dürfte.

(www.match-day.de, 26.08.2018)

Sa., 18.08.2018, 2. Spieltag:

RWE - SV Hohenlimburg 1:4 (0:2)

Aufstellung:

Cortina, Petrauskas, Matuschinski, Ekinci, Kriesche (85. Akin), Schlüter, Pistofoglu (77. Runte), Bahceci, Watzke, Gutzeit (46. Lanza), Raulf
Tor: 1:4 (79.) Kriesche

Vor 120 Zuschauern wollte RW Erlinghausen bei sommerlichen Temperaturen die 3:4-Derbyniederlage beim SV Brilon ausbügeln. Dabei helfen sollte vor allem Torjäger Pascal Raulf, der sich nach Adduktorenproblemen rechtzeitig fit meldete und in der Anfangsformation stand. Allerdings machte sich das Fehlen des verletzten Spielers Bilal Akgüvercin in den neunzig Minuten deutlich bemerkbar, und auch Abwehrchef Nils Meyer war im Defensivverbund nicht zu ersetzen. Die RWE-Defensive verteidigte gegen einen Aufstiegs Kandidaten aus Hohenlimburg alles andere als sattelfest.

Dabei boten sich beide Mannschaften in der ersten halben Stunde ein Duell auf Augenhöhe, in dem Emre Pistofoglu die beste Chance hatte, die Kugel aber im Eins-gegen-Eins-Duell knapp am Tor vorbeispitzelte. Von Hohenlimburg war offensiv 26 Minuten nicht viel zu sehen, bis dann Yunus Özalp von der Strafraumgrenze abzog, die Kugel platziert in die rechte Ecke hämmerte und Erlinghausens Torwart Daniel Jara Cortina keine Abwehrchance ließ. Der Führungstreffer gab den Gästen Selbstvertrauen, die nun das Spiel an sich rissen und die Partie bis zum Ende der ersten

Halbzeit klar kontrollierten. RWE fand derweil offensiv kaum noch statt und musste kurz vor der Pause das 0:2 durch Saffet Davulcu hinnehmen, der das Leder aus kurzer Distanz über die Linie lupfte (42.).

Erlinghausen stand damit vor Beginn der zweiten Halbzeit vor einer Mammutaufgabe, der am Ende doch recht klar nicht mehr bewältigt werden konnte. Hohenlimburg trat auch im zweiten Spielabschnitt präsent auf und machte im Stile einer Spitzenmannschaft deutlich, dass man sich im Hans-Watzke-Stadion von der Siegerstraße nicht mehr abbringen lassen wollte.

Die Zehner waren dem dritten Tor wesentlich näher als RWE dem Anschlusstreffer, sodass das 3:0 eigentlich nur eine Frage der Zeit war, die in der 67. Minute schließlich beantwortet war, als Vincenzo Porrello mit einem Flugkopfball für die Entscheidung sorgte. Die beste Chance der Gastgeber im zweiten Durchgang hatte noch Ümral Bahceci, der mit einem Freistoß dem Anschlusstreffer noch am nächsten kam, aber letzten Endes war der SV Hohenlimburg 1910 einfach zu stark für die ersatzgeschwächte Willeke-Elf, die sich in der 78. Minute sogar noch das 0:4 durch den gerade erst eingewechselten Armend Krasniqi einfiel. Zumindes Malte Kriesche betrieb mit dem 1:4 in der 79. Minute noch etwas Ergebniskosmetik, doch unter dem Strich stand eine ebenso klare wie verdiente Niederlage.

„Wir haben in den ersten 25 Minuten gut angefangen und im Kollektiv verteidigt, wie wir uns das unter der Woche auch vorgenommen hatten. Das 0:1 war aus meiner Sicht der Genickbruch, da wir bis dahin sehr gut im Spiel waren und anschließend den Faden verloren haben. Nach dem 0:3 sind wir aber nicht auseinander gebrochen und haben uns wieder gefangen“, sagte RWE-Coach Sven Willeke und ergänzte: „Trotz der beiden Auftaktniederlagen werden wir nicht in Panik verfallen, sondern Ruhe bewahren und uns auf das kommende Spiel in Wetter konzentrieren.“ (www.match-day.de, 18.08.2018)

So., 12.08.2018, 1. Spieltag: SV 20 Brilon - RWE 4:3 (2:1)

Aufstellung:

Cortina, Runte (54. Lanza), Petrauskas, Matuschinski, Ekinci, Kriesche, Pistofoglu, Bahceci, Watzke (54. Schlüter), Akgüvercin (67. Gutzeit), Raulf
Tore: 0:1/4:3 (2./99.) Raulf, 2:2 (49., HE) Bahceci

Mit einer unnötigen, aber nicht unverdienten 3:4(1:2)-Niederlage beim SV Brilon startet Landesligist RW Erlinghausen in die Saison 2018/2019.

Besonders schwer wiegt, dass zudem Bilal Akgüvercin mit einer tiefen Fleischwunde ins Krankenhaus eingeliefert werden musste.

Dabei begann die Partie für RWE nach Maß: Bereits nach zwei Minuten schoß Pascal Raulf aus 10 Metern zur Führung ein. Doch der Aufsteiger zeigte sich nicht geschockt und schlug zurück. Zunächst vernaschte Flock die Erlinghäuser Innenverteidigung mit einer Körpertäuschung und erzielte per Flachschiß den Ausgleich. Dann drosch Eric Teipel einen Freistoß zur Führung ins Netz. Auf der anderen Seite parierte Pavic einen Freistoß von Bahceci und einen Kopfball von Raulf glänzend. Insgesamt wirkte die Rot-Weiße Defensive nicht immer sattelfest, zudem fehlte die Ordnung im Mittelfeld.

Nach dem Wechsel gab es dann neue Hoffnung für die Gäste, als Bahceci einen Handelfmeter verwandelte. Doch wiederum verlieh der Treffer keine Sicherheit. Fast im Gegenzug erzielte erneut Flock die erneute Führung der Briloner. Als sich dann Akgüvercin in einem Zweikampf verletzte und Patrick Plonka einen Konter zum 4-2 abschloss, war die Vorentscheidung gefallen. Der zweite Treffer von Pascal Raulf kurz vor dem Ende fiel dann auch eher in die Kategorie "Ergebniskosmetik".

Zwar agierte RWE nach dem Wechsel feldüberlegen, doch trotz optischer Überlegenheit fehlte der Zug zum Tor, die Briloner Abwehr um Patrick

Rummel wurde nur selten gefordert. Somit steht RWE vor dem Heimspiel gegen den SV Hohenlimburg bereits ein wenig unter Druck, um einen Fehlstart zu vermeiden. Der SV Brilon scheint hingegen schnell in der Liga angekommen zu sein.
(M.S.)